Engadiner Post Posta Ladina

Amtliches Publikationsorgan des Kreises Oberengadin und der Gemeinden Sils/Segl, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez, Susch, Ftan, Ardez, Scuol, Tarasp, Tschlin, Samnaun

Dreifachkindergarten In Samedan soll ein neuer, zentraler Kindergarten entstehen. Der Kredit über knapp 5 Mio. Franken kommt am 13. Februar vors Stimmvolk. **Seite 3**

Sabrina Casty Schon zum dritten Mal ist die Zuozerin Sabrina Casty Engadiner Meisterin der Concoursreiter. Am Sonntag fiel die Entscheidung. **Seite 7**

Vnà La Fundaziun Vnà es in tschercha da nouvs progets per Ramosch/Vnà. Var vainch persunas han fat part a la runda da discussiun ed han chattà nouvas ideas. Pagina 8

Schlitteda bei herrlichem Wetter

St. Moritz Am vergangenen Wochenende fanden zwei Schlittedas statt, jene der Champfèrer am Samstag und dijenige der Volkstanzgruppe am Sonntag.

Die Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz organisiert diesen alten Brauch schon seit mehr als 30 Jahren. Der Start war am Morgen beim Hotel Suvretta House. Eine stolze Vorreiterin führte den Schlitteda-Tross an. Die Schlitten fuhren über Oberalpina hinauf auf Salastrains. Über die Via Tinus gelang der Tross nach St. Moritz-Dorf und zum Bahnhof. Weiter ging es in den Stazerwald und zum Stazersee. Dort kehrten die Gespanne um und fuhren über das Hotel Waldhaus am See zurück nach St. Moritz. Das strahlende und warme Winterwetter lockte viele Zuschauer an, die den farbigen Gespannen zuwinkten. Abgeschlossen wurde der Tag mit einer traditionellen Tanzaufführung auf der Plazza Mauritius.

Die Schlitteda ist ein Jahrhunderte alter Brauch, der bis heute gepflegt wird. Die Ursprünge waren praktischer Natur. Als der Schlitten das einzige Fortbewegungsmittel war, fuhren Paare mit einem schön beschmückten Schlitten an Hochzeiten, und natürlich kleideten sie sich mit ihren besten Trachten. Später entwickelte sich die Schlitteda zu einem eigentlichen Brauch der Dorfjugend. Junge Burschen führten ihre Auserwählte aus, um zusammen mit anderen Paaren ein fröhliches Fest zu feiern. Die Schlitteda war so lange Zeit ein Fest nur für Ledige. Heute können alle Paare mitmachen, egal ob sie seit Jahren verheiratet sind oder nicht.

Auf www.engadinerpost.ch ist eine Bildergalerie der St. Moritzer Schlitteda aufgeschaltet, eine Bilderseite ist zu sehen auf **Seite 6**



Ein Recht auf die eigene Schulsprache: Der Verein «Pro Idioms» wehrt sich gegen die Einführung von Rumantsch Grischun in der Schule.

Archivfoto: Keystone

Keine Lehrmittel in Rumantsch Grischun

Der Verein «Pro Idioms» ist in Zernez gegründet worden

750 Mitglieder zählt der Verein «Pro Idioms» mittlerweile. Rund 250 davon sind am vergangenen Freitagabend nach Zernez gekommen, um die Vereinsgründung auch formell zu besiegeln.

Der Gründungsakt war eine Formsache. Die kritischen Voten richteten sich gegen den Kanton und den Entscheid von 2003, aus Spargründen in Zukunft die Lehrmittel nur noch in Rumantsch Grischun (RG) bereit zu stellen. Der Verein «Pro Idioms» sieht dies als indirekten Druck, den rund40 Gemeinden im Kanton zu folgen, die RG bereits in der Schule eingeführt haben.

seite ist Einstimmig verabschiedet wurde folgen haben. In verschiedenen Voten mantschia sin Seite 6 eine Initiative. Dies mit dem Ziel, die wurde betont, dass die Einführung zu finden. (rs)

Anwendung des Idioms als Alphabetisierungs- und Schulsprache zu garantieren, die Lehrmittel in RG für die Volksschule abzulehnen und eine Volksbefragung in Sachen RG durchguführen

Sollten die nun als Erstes geplanten Gespräche mit der Lia Rumantscha und dem Kanton nicht fruchten, ist geplant, die Gemeinden zu überzeugen, die Idiome Vallader oder Puter in den Verfassungen als offizielle Amtsund Schulsprachen zu bezeichnen und gleichzeitig zu vermerken, dass die Alphabetisierung und der Unterricht in der Schule mit Lehrmitteln in den entsprechenden Idiomen zu erfolgen haben. In verschiedenen Voten wurde betont dass die Finführung

von RG zum Schaden der Idiome ist, da die Sprachkompetenz im Idiom nicht mehr genügend entwickelt werden könne.

Auch seien die Kinder überfordert, wenn sie zwei verschiedene Formen des Romanischen lernen müssten. «Die Notwendigkeit, Rumantsch Grischun aktiv zu können, ist nicht gegeben», wurde unter grossem Applaus gesagt.

Zum ersten Präsidenten von «Pro Idioms» ist der Zernezer Domenic Toutsch gewählt worden. Ein Interview mit ihm ist auf Seite X dieser Ausgabe. Der Kommentar in der fünften Spalte und Meinungen aus der Rumantschia sind in der «Posta Ladina» zu finden. (rs)

Kommentar

Ein Geben und ein Nehmen

RETO STIFEL

Nachdem die Regierung ihre Pläne vorgelegt hat, wie Rumantsch Grischun (RG) an den Bündner Volksschulen eingeführt werden soll, wogen in Teilen der Rumantschia die Wellen hoch. In der Zwischenzeit scheinen sich die Wogen geglättet zu haben. Nicht weil eine Einigung erzielt worden wäre, viel mehr weil eine intensive, basisdemokratische Diskussion über Rumantsch Grischun nie stattgefunden hat. Wo es aber unter dem Deckel gärt, ist es nur eine Frage der Zeit, bis das Fass überläuft.

Dass der Verein «Pro Idioms» dieses Thema neu lanciert hat, ist nicht falsch. Wenn sich innerhalb von nur wenigen Wochen 750 Leute mobilisieren lassen, um den gemeinsamen Willen auszudrücken, dass die Lehrmittel auch in Zukunft in den Idiomen erscheinen, ist das ein starkes Signal. Die Thematik aber ist viel komplexer. Es genügt bei Weitem nicht, einfach für das eigene Idiom einzustehen.

RG ist heute längst Realität. Es dient dem Kanton und dem Bund als Amtssprache, es findet in der Literatur Verwendung und es wird in gewissen Medien und teilweise in der Schule eingesetzt. Die Frage stellt sich also nicht mehr, ob wir uns mit RG auseinandersetzen wollen, sondern nur noch wie wir das tun. Sicher war die Gründungsversammlung vom letzten Freitag nicht der Ort, um diese Frage kritisch zu diskutieren. Spätestens jetzt, wo sich die erste Gründer-Euphorie etwas gelegt haben dürfte, ist eine nüchterne Betrachtung der Situation und eine überlegte Vorgehensweise angezeigt.

Es gibt in dieser Frage nicht einfach die Schwarz-Weiss-Betrachtung. Die Mediationsgruppe hat mit dem Kanton in vielen Sitzungen um einen Kompromiss zum Thema Rumantsch Grischun in der Schule gerungen. Das Resultat mit dem Übersetzen von gewissen Arbeitsblättern mag kurzfristig etwas taugen, ist mittel- und langfristig aber keine Option.

Wenn «Pro Idioms» die Einführung von Lehrmitteln in RG weiterhin kategorisch ablehnt und auf der eigenen Position beharrt, ist das Scheitern der Gespräche mit dem Kanton vorprogrammiert. Denn wie immer wenn eine Kompromisslösung gefunden werden muss, ist es ein Geben und Nehmen beider Parteien. Das hat auch die Mediation gezeigt.

«Pro Idioms» darf nicht «cunter Rumantsch Grischun» bedeuten. Rumantsch Grischun ist nicht das Problem der Zukunft der romanischen Sprache. Es soll Teil der Lösung sein, um das Romanische vor dem Niedergang zu bewahren.

reto.stifel@engadinerpost.ch

Holzskulpturen im Engadiner Museum

St. Moritz Der Bündner Psychiater und Bildhauer Peter Leisinger haucht dem Engadiner Museum neues Leben ein. Dutzende seiner mit einer Elektrosäge angefertigten und mit Pigmentfarben bemalten Holzskulpturen bevölkern seit Ende letzter Woche das Museum. Mäuse, Hunde, Pferde und viele Menschgestalten überraschen die Museumsbesucher auf Schritt und Tritt. Auf dem Kachelofenbänklein, an den Tischen in der Stüva, in der Küche, auf dem Gang, vor dem Spiegel, im Bett: Überall stossen die Besucher auf Szenen aus dem Engadiner Alltag. Seite 5





Müstair survain ün nouv camping

Val Müstair A Müstair realiseschan ils frars Zangerle üna nouva plazza da campar. Il motiv es cha la veglia sto gnir serrada a la fin da quist on per motivs da sgürezza: «Il privel potenzial es la Val Brüna, adonta dals repars es tuot quella costa adüna ün pa in movimaint», declera Arno Lamprecht. il capo dal Cumün da Val Müstair. Il nouv camping sarà situà be güst suot il Forum cumünal e la pauraria Zangerle. «Il bap schmetta da far da paur ed ils giuvens han l'intenziun da far our da stalla e tablà ils locals sanitars ed oter per la plazza da campar.» Sco ch'el manzuna ha la radunanza cumünala fat bun quista nouva zona da campar, «subit cur cha'ls frars han l'acconsentimaint dal Chantun cumainzna da prümavaira a fabrichar.» Pagina 8

Chi dombra ils Rumantschs?

Grischun Mincha desch ons faiva la Confederaziun in tuot il paiais üna dombraziun dal pövel. Sün quai vain uossa desisti. Nouv vegnan las datas retrattas minch'on dals registers d'abitants pro'ls cumüns e cumplettadas cun singulas consultaziuns persunalas. Uschè vain be plü dumandada ün pitschna part da la populaziun Svizra per scrit o telefonicamaing. La Confederaziun spargnar culla nouva dombraziun dal pövel raduond 100 milliuns francs. Pel Grischun significha quai: i manca in avegnir la cifra quantas persunas chi discuorran ed inclegian amo rumantsch in Svizra. Blers Rumantschs, chi discuorran ed inclegian e douvran minchadi il Rumantsch, vivan dadour il chantun Grischun. Els nu vegnan registrats in ingüna statistica. (mf)



optik coagner

ST. MORITZ . Via Maistra 10 . optik-wagner.ch

Engadiner Post Dienstag, 18. Januar 2011

Amtliche Anzeigen Gemeinde Zuoz

Baugesuch

Bauherrschaft: Christian Klainguti

Cinuos-chel Einbau zwei neue Bauobjekt: Badezimmer

Ortslage: Chesa Nold, Parzelle 2219

Die Baupläne liegen während 20 Tagen in der Gemeindekanzlei öffentlich auf. Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen dieses Baugesuch sind innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet dem Gemeinderat einzureichen.

Zuoz, 18. Januar 2011/tg

Gemeinderat Zuoz

«Verda» sagt Ja zur Waffeninitiative

Graubünden «Dienstwaffen gehören in gesicherte Räumen der Armee und nicht zu Hause aufbewahrt», heisst es in einer Medienmitteilung der Bündner Partei «Verda - Grünes Graubünden». Die Initiative erhöhe die Sicherheit der Bevölkerung vor Waffenmissbrauch und rette Leben. «Verda» sage darum Ja zur Initiative für den Schutz vor Waffengewalt, über die am 13. Februar abgestimmt wird.

Wer eine Waffe brauche und die entsprechende Fähigkeit mitbringe, so die Jäger und Jägerinnen, sei von der Waffenschutzinitiative nicht betroffen.



«Der Bevölkerung zeigen was wir machen:» Pastor Frank Köhler (links) und Gemeindeleiter Stefan Meier. Foto: Reto Stifel

Der neue Saal der Evangelischen Freikirche

Celerina Am vergangenen Wochenende hat die Evangelische Freikirche (FMG) in Celerina ihren neuen Saal eingeweiht. Gleichzeitig ist damit die erste Umbauetappe abgeschlossen

Vor eineinhalb Jahren konnte die FMG die Räumlichkeiten kaufen, in denen bis zu diesem Zeitpunkt ein grosses Schuhgeschäft einquartiert war. In viel Fronarbeit haben die Mitglieder die Räume zu einem Begegnungszentrum umgebaut, das unter anderem am Sonntag für die Gottesdienste Verwendung findet.

Rund 65 Mitglieder zählt die Evangelische Freikirche FMG Oberengadin, die der Vereinigung Freier Missionsgemeinden angeschlossen ist. Pastor Frank Köhler bezeichnet die FMG als offene familienfreundliche Kirche Die Mitglieder sind zwischen wenigen Tagen und 90 Jahre alt. «Wir sind eine Drei-Generationen-Gemeinde», sagt Frank Köhler. Jeweils einmal im Monat findet der Gottesdienst um 17.00 Uhr statt mit Kinderhort Sonntagsschule und Bibelunterricht für die Jüngeren. Nicht nur das Programm ist auf Familien ausgerichtet, auch die

Räumlichkeiten sind entsprechend gestaltet. Es gibt ein Stillzimmer, wo die Predigt für die stillenden Mütter übertragen wird, ein Bastelzimmer oder ein Spielzimmer.

Die Bibel als inspirierendes Wort Gottes ist die Basis für die Predigten in der Freikirche. Gemäss Köhler wird während den Gottesdiensten viel gesungen und musiziert und zwar modernere Lieder, die häufig auch von einer Band begleitet werden.

Mit einem Nachmittag der offenen Türe mit Attraktionen und Spielen für Gross und Klein sowie Kaffee und Kuchen ist das Einweihungsfest am Samstag gestartet worden. Am Abend folgte ein Konzert mit Las Lodolas und am Sonntag schliesslich der Festgottesdient, wo auch die politische Gemeinde Celerina ihre Grüsse überbrachte. Als Novum wurde die Predigt simultan auf Portugiesisch übersetzt.

«Wir wollten den Leuten zeigen was wir machen und damit auch eine gewisse Schwellenangst abbauen», begründet Frank Köhler die Idee, die Türen für die Bevölkerung zu öffnen. «Das ist gut gelungen», zieht er ein positives Fazit der Veranstaltung. (rs)

Guter November in der Hotellerie

Graubünden Die Bündner Hotellerie verzeichnete im November 2010 gegenüber dem Vorjahr eine Logiernächte-Zunahme von 5,8 Prozent. Das Ergebnis lag im Vergleich der letzten zehn Jahre klar über dem Durchschnitt. Auch die alpinen Mitbewerber aus der Schweiz haben im November zugelegt, am meisten das Berner Oberland mit einem Plus von 10,1 Prozent. Gesamtschweizerisch nahmen die Hotel-Übernachtungen um 4,9

Prozent zu. Bei den Destinationen konnte Engadin St. Moritz ein Plus von 10,8 Prozent verzeichnen und Valposchiavo ein solches von 27,4 Prozent. Ein Minus registrierten Engadin Scuol Samnaun (1,4%) und Bregaglia Engadin (63,6%).

Zu beachten gilt, dass der November logiernächtemässig ein schwacher Monat ist und dass viele Beherbergungsbetriebe noch geschlossen hatTribüne Hansjörg Trachsel (Celerina/Maienfeld)

Was bringt das neue Volkszählungssystem?



Viele erinnern sich bestimmt noch an die Eidgenössischen Volkszählungen vor zehn, zwanzig oder noch mehr Jahren, als jeweils alle Einwohnerinnen und Einwohner Hansjörg Trachsel Schweiz einen um-

fassenden Fragebogen ausfüllen mussten. Bereits unmittelbar nach der Gründung des Bundesstaates fand im Jahr 1850 die erste Volkszählung statt. Danach wiederholte sich diese elementarste statistische Erhebung bis ins Jahr 2000 alle zehn Jahre.

Ende 2010 fand nun wieder eine Volkszählung statt, zum ersten Mal wurde aber auf eine Erhebung bei allen Einwohnern verzichtet. Die wichtigsten Informationen über die Bevölkerung werden nun jährlich hauptsächlich den Einwohnerregistern der Gemeinden entnommen. Damit diese Register dafür überhaupt verwendet werden können, mussten sie im Laufe der letzten paar Jahre bereinigt und in der ganzen Schweiz vergleichbar gemacht werden. Für die Bündner Gemeinden bedeuteten

diese Arbeiten einen grossen Aufwand, den sie aber grösstenteils mit Bravour meisterten.

Die Ergebnisse der Volkszählung dienen als wichtige Quellen für weitreichende Entscheidungen auch auf Stufe des Kantons oder der Regionen; denken wir etwa an Spital- oder Schulhausplanungen, an die Sprachenpolitik oder an den kantonalen Finanzausgleich. Darüber hinaus helfen die Ergebnisse aber auch der Wirtschaft, der Wissenschaft oder interessierten Privatpersonen bei der Analyse von räumlichen und gesellschaftlichen Disparitäten. Dementsprechend lautet der Hauptauftrag der öffentlichen Statistik weiterhin, repräsentative Ergebnisse über den Zustand und die Entwicklung von Bevölkerung, Wirtschaft, Gesellschaft, Bildung, Forschung, Raum und Umwelt bereitzustellen.

Nicht alle dazu notwendigen Informationen können jedoch aus den Einwohnerregistern entnommen werden, zum Beispiel fehlen Informationen zur Sprache, zum Ausbildungsstand oder zum Pendlerverhalten. Damit diese wichtigen Informationen nicht verloren gehen, wird zusätzlich zu den Registerauswertungen jährlich eine Strukturerhebung durchgeführt, die auf einer kleinen Stichprobe beruht. Nur rund 5000 zufällig ausgewählte Einwohner Graubündens haben anfangs Monat einen Fragebogen des Bundesamtes für Statistik zugestellt erhalten. Die Resultate dieser Erhebung werden dann entsprechend für den ganzen Kanton hochgerechnet.

Strikte Datenschutzbestimmungen auf Bundesebene sorgen dafür, dass auch Ihre Daten jederzeit streng vertraulich behandelt und nur für die gesetzlich festgelegten statistischen Aufgaben verwendet werden. Der Datensicherheit wird richtigerweise in jeder Phase allerhöchste Priorität eingeräumt.

Ich bin überzeugt, dass uns die Modernisierung der Volkszählung nebst qualitativ besseren und aktuelleren Daten, einer Entlastung der Bevölkerung sowie Kostenersparnissen - künftig eine Reihe von erhellenden Erkenntnissen über unseren Kanton bringen wird.

Hansjörg Trachsel ist Regierungsrat des Kantons Graubünden, Vorsteher des Departementes für Volkswirtschaft und Soziales. Er wohnt in Celerina und Maienfeld.

Anmerkung der Redaktion: Die Themenwahl ist für unsere Kolumnisten frei.

Wildkundlicher Kurs in Zernez

Nationalparkzentrum Auch im 2011 führen erfahrene Wildbiologen aus Graubünden die «Wildkundlichen Kurse» im Bündner Naturmuseum und im Nationalparkzentrum in Zernez durch. Sie zeigen in verschiedenen Kursteilen die faszinierende Welt der einheimischen Wildtiere und deren Lebensräume auf. Neben der Entstehung der Kulturlandschaft und deren Bedeutung als Lebensraum für Wildtiere werden die Vögel und Säuge-

tiere des Kantons genau vorgestellt. Zudem wird auf die Altersbestimmung und Geschlechtsmerkmale beim Schalenwild (Hirsch, Reh, Gams und Steinbock) eingegangen.

Die «Wildkundlichen Kurse» finden im Januar und Februar im Bündner Naturmuseum Chur und vom 3. bis 6. März in Zernez statt. Am 19. Februar wird ein Kurs am Bündner Naturmuseum in italienischer Sprache durchgeführt. Insgesamt werden Kurse zu fünf verschiedenen Themen angeboten, die einzeln gebucht werden können. Sie richten sich sowohl an Kandidatinnen und Kandidaten der Jagdeignungsprüfung als auch an alle naturinteressierten Laien.

Interessentinnen und Interessenten erhalten unter www.naturmuseum. gr.ch, direkt im Bündner Naturmuseum (Tel. 081 257 28 41 oder info@ bnm.gr.ch) die ausführlichen Unter-



Weniger Fluglärm in Landschaftsruhezonen

In Landschaften, die zur Erholung der Menschen besonders geeignet sind, soll es künftig weniger Fluglärm geben. Das Bundesamt für Zivilluftfahrt (BAZL) hat vier Gebiete zu Landschaftsruhezonen erklärt. Piloten sollen diese möglichst meiden. Bei den vier Gebieten handelt es sich um den Nationalpark im Engadin einschliesslich einer Erweiterung im Norden und Osten, das Gebiet Adula/Greina im Grenzgebiet der Kantone Graubünden und Tessin sowie die Regionen Binntal und Weissmies im Wallis. Um den Erholungscharakter dieser Regionen zu bewahren, sollen die Piloten motorisierter Luftfahrzeuge die Gebiete meiden. Sollte dies nicht möglich sein - etwa wegen eines Wetterumschwungs -, sind die Piloten aufgefordert, die Gebiete mindestens auf direktem Weg und in möglichst grosser Höhe zu überfliegen. Die schon heute gültige Mindestflughöhe von 150 Metern über nicht besiedelten Gebieten in der Schweiz muss auf jeden Fall eingehalten werden. Die Aufforderung wird auf der Luftfahrtkarte der Schweiz angebracht. Deren aktualisierte Ausgabe erscheint Mitte März, wie es beim BAZL auf Anfrage hiess. Ab dann sollten Erholungssuchende in den Landschaftsruhezonen also weitgehend von Fluglärm verschont bleiben.

Im Jahr 2000 hatte der Bundesrat mit dem Sachplan Infrastruktur der Luftfahrt (SIL) das UVEK beauftragt, das Netz der Gebirgslandeplätze in der Schweiz zu überprüfen. Gleichzeitig liess er abklären, wie und wo Landschaftsruhezonen für Erholungssuchende geschaffen werden können. Das BAZL schlug darauf vier solche Ruhezonen vor. Überprüft hatte es zwölf Gebiete. Nachdem eine Konsultation von aviatischen und Umweltorganisationen zu dem Vorschlag Ende 2009 ein überwiegend positives Echo ergab, hat das BAZL die vier Landschaftsruhezonen

Bild: Im Engadin ist der Nationalpark als Landschaftsruhezone ausgeschieden worden. Flugzeuge und Helikopter sind angehalten, möglichst diese zu meiden oder in grosser Höhe zu überfliegen. Archivfoto Stephan Kiener

«Setzt 'Pro Idioms' den Kompromiss aufs Spiel?»

Domenic Toutsch ist erster Präsident des Vereins «Pro Idioms»

Der Kanton übt indirekt Druck aus auf die Engadiner Gemeinden, Rumantsch Grischun einzuführen. Davon ist der Präsident des Vereins «Pro Idioms» überzeugt. Von einem Kompromiss will er nichts wissen.

RETO STIFEL

«Engadiner Post»: Herr Toutsch, der Kanton hat klar gesagt, dass kein Zwang besteht zur Einführung von Rumantsch Grischun. Auch steht in der Verfassung, dass die Sprachenregelung in der Kompetenz der Gemeinden liegt. Warum benötigt es überhaupt einen Verein wie «Pro Idioms?»

Domenic Toutsch*: Die Sprachenkompetenz ist schon in der Kantonsverfassung festgeschrieben. Nur was macht unser Kanton? Er stellt einfach keine Lehrmittel mehr in den entsprechenden Idiomen zur Verfügung! Die Gemeinden oder Regionen können ja nicht selber anfangen, die entsprechenden Lehrmittel zu drucken, das muss der Kanton tun. Also erfolgt indirekt das Diktat von oben, Rumantsch Grischun einzuführen.

EP: Im Rahmen der Mediation ist ein Kompromiss zwischen dem Kanton und dem Engadin gefunden worden. Setzt Pro Idioms diesen Kompromiss aufs Spiel?

Toutsch: Bei diesem Kompromiss geht es um Bücher in der ersten und zweiten Schulklasse. Die Frage ist eine andere. Ist es richtig, dass sich eine Region wie das Engadin mit Arbeitsblättern zufrieden geben muss, die der Kanton gnädigerweise mitfinanziert, während die anderen Regionen moderne Unterrichtsmaterialen einsetzen können? In der Schweiz hat jedes Kind Anrecht

Knapp 5 Mio. Franken soll der

garten kosten. Er soll in der

tieren. Am 13. Februar ent-

Baukredit.

MARIE-CLAIRE JUR

neue zentrale Samedner Kinder-

Schulanlage Puoz gebaut werden

und von deren Ressourcen profi-

scheidet der Souverän über den

auf anständige Schulbücher und nicht auf irgendwelche Arbeitsblätter, die von den Lehrern vom Rumantsch Grischun ins Idiom zurückübersetzt werden müssen. Das kann es nicht sein!

EP: Also muss der Kanton ihrer Meinung nach auf den Sparbeschluss zurückkommen und inskünftig wieder alle Lehrmittel in den Idiomen zur Verfügung stellen?

Toutsch: Grundsätzlich ja. Nur muss man vielleicht gar nicht auf den Sparbeschluss zurückkommen. Vielleicht genügt es, die Augen zu öffnen und etwas mehr zu überlegen. Ich bin überzeugt, in einem halben Tag in der Buchhaltung des Kantons einen Posten zu finden, der zu Gunsten des Romanischen in der Schule umverteilt werden könnte.

EP: Die Gemeinde Val Müstair hat vor vier Jahren Rumantsch Grischun eingeführt. Eine qualitative Befragung der Uni Freiburg zeigt, dass die Leute dort mit Rumantsch Grischun mehrheitlich zufrieden sind. Auch die Lehrer.

Toutsch: Ich bezweifle, ob die Einwohner dort wirklich so überzeugt sind. Ich habe auch andere Reaktionen gehört. Das Val Müstair hat für die Einführung vom Kanton Geld erhalten. Ob Rumantsch Grischun auch ohne dieses Geld gekommen wäre, bezweifle ich sehr stark.

EP: Es ist in erster Linie die Lehrerschaft, die mobil macht gegen die Einführung von Rumantsch Grischun. Nun sind ja die Lehrer nicht ein repräsentativer Querschnitt der gesamten Bevölkerung. Wäre es nicht an der Zeit, mittels Konsultativabstimmung zu erfahren, wie sich die Mehrheit der Leute zu der Sprachenfrage stellt?

Toutsch: Das ist ja gemacht worden. Die Lehrer im Oberengadin haben



«Wir wollen Lehrmittel in unseren Idiomen»: Der Zernezer Domenic Toutsch ist am vergangenen Freitag zum ersten Präsidenten des Vereins «Pro Idioms» gewählt worden. Foto: Reto Stife

vor einiger Zeit schon 4000 Unterschriften gesammelt gegen Rumantsch Grischun, und in der Surselva und im Unterengadin sind diese Konsultativabstimmungen gemacht worden...

EP: ...nicht aber im Oberengadin...

Toutsch: ...weil der Kanton das nicht gewollt hat! Ich bin überzeugt, eine solche Abstimmung ergäbe im Oberengadin eine 95-prozentige Zustimmung für die Idiome.

EP: Auch wenn die Bevölkerungsstruktur eine andere ist? Viele Zugewanderte, die keinen direkten Bezug zu den Idiomen haben?

Toutsch: Gerade das Gegenteil dürfte der Fall sein. Die Leute, die zuziehen, lernen meistens Vallader oder Puter und die werden kaum Lust haben, daneben auch noch Rumantsch Grischun zu lernen. Das überfordert die Kinder, aber auch die Eltern.

EP: Pro Idioms will, dass die Gemeinden in ihren Verfassungen festhalten,

dass an den Schulen ausschliesslich mit Lehrmitteln in den Idiomen gelehrt wird. Das geht aber nicht, weil sie damit die Kompetenz des Kantons beschneiden.

Toutsch: Wenn in diesem Spiel alle ein wenig flexibel sind und feststellen, wo der Schuh drückt, ist alles möglich. Ich bin überzeugt davon, dass das Geld in den romanischsprachigen Gebieten falsch verteilt wird, leider zu Lasten der Idiome. Für alles hat man in diesem Kanton Geld, nicht aber für die Schule und die romanische Bevölkerung.

EP: Die Unterstützung der Bevölkerung scheint «Pro Idioms» gewiss. Der Aufmarsch zur heutigen Versammlung war sehr gross. Sind Sie überrascht?

Toutsch: Ich lebe seit 40 Jahren im Engadin, bin viel unterwegs und fühle den Puls der Leute. Dass wir mit diesem Thema mobilisieren können, war mir schon bewusst. Dass aber so viele Leute kommen und wir bereits über 700 Vereinsmitglieder haben, hat selbst mich überrascht.

EP: Können Sie mit diesem Support als Verein beim Kanton auch einen gewissen Druck ausüben?

Toutsch: Ich denke, wenn so viele Leute sich zu einer Sache bekennen, kann der Kanton uns nicht einfach übersehen.

EP: Und zusammen mit dem Engadin erneut nach einem Kompromiss suchen?

Toutsch: Wir brauchen keinen Kompromiss! Das einzige was wir wollen sind Schulmittel in unseren Idiomen. Dann ist das Problem für uns gelöst und die anderen können weitermachen, so wie sie das für gut halten.

*Domenic Toutsch war von 2001 bis 2009 Zernezer Gemeindepräsident. Heute ist er Grossrat-Stellvertreter. Toutsch ist zum ersten Präsidenten von «Pro Idioms» gewählt worden.

Ein Dreifachkindergarten für Samedan

Reorganisation aus verschiedenen Gründen



In etwa so wird der neue Dreifachkindergarten Puoz aussehen.

Visualisierung Architekturbüro Gredig Waser

Derzeit verfügt die Gemeinde Samedan über drei Kindergärten in verschiedenen Quartieren des Dorfes. Dieses dezentrale System soll zugunsten einer neuen zentralen Lösung aufgehoben werden. Der Gemeindevorstand möchte auf der Schulanlage Puoz einen Neubau in Form eines Dreifachkindergartens realisieren. Vor einem Jahr ging aus einem zweistufigen Architekturwettbewerb ein siegreiches Projekt hervor, das inzwischen bis zur Bauprojektreife ausgearbeitet worden ist. Es handelt sich um einen schlichten Bau, den das Churer Architektenbüro Gredig Waser entworfen hat und der sich gestalterisch an das Primar- und Oberstufenschulhaus an-

Lichtdurchflutete Baukörper

Der neue Kindergartenkörper wird parallel, aber leicht versetzt in die Verlängerung des in den 1990er-Jahren gebauten Unterstufenschulhauses zu

liegen kommen und einen Teil des jetzigen Sportplatzterrains beanspruchen. Der eingeschossige längliche Baukörper wird aussen eine crèmeweiss eingefärbte Betonhülle aufweisen. Die drei quadratisch angelegten Haupträume im Innern werden alle gänzlich mit Holz ausgeschlagen sein und dank ihrer Grundrissform eine flexible Raumnutzung mit mobilen Elementen zulassen. Ein weiteres architektonisches Merkmal des Baukörpers ist ein Lichtbalken, der das ganze Gebäude überspannt und den drei Kindergarten-Haupträumen Nordlicht und den Garderoben Südlicht bringt. Ein Korridor mit Nischen und Nebenräumen gehört zur Konstruktion. Gegen Süden vor den Haupträumen vorgelagerte Loggien erlauben das Spielen draussen auch bei Wind und Wetter. Stoffbahnen vor den grossen Fensterfronten bieten im Sommer Schutz vor direkter Sonneneinstrahlung und Überhitzung. Direkt vor dem Gebäude soll ein Rasenspielplatz entstehen, gegen das Dorfzentrum hin wird das Gelände mit Sträuchern abgegrenzt werden. Die Kosten für das Bauprojekt werden sich auf knapp 5 Mio. Franken belaufen. Am kommenden 13. Februar sind die Samedner Stimmbürger eingeladen, den entsprechenden Kredit an der Urne zu sprechen.

Bessere Integration

An einer Informationsveranstaltung von letzter Woche wurde das Projekt vom Architekten Joos Gredig, von Mitgliedern des Gemeindevorstands sowie seitens der Samedner Schulbehörde öffentlich vorgestellt. Dabei wurden auch die Gründe für diesen Neubau genannt. Sie sind sozialer, pädagogischer und organisatorischer Natur. Gemäss Gemeindevorständin Paula Camenisch, Departementsvorsteherin Bildung und soziale Wohlfahrt, schwankten die Kinderzahlen

zudem sei die soziale Durchmischung nicht gegeben. Mit dem zentralen Dreifachkindergarten könnte dieser Missstand behoben und die Integration vorangetrieben werden. Der neue Kindergarten am Standort Puoz hätte zudem den Vorteil, die Infrastruktur der Gemeindeschule (Bibliothek, Sportanlage) und deren spezielle Dienste (Sprachbegleitung, Heilpädagogik) auch für die Kindergärtler nutzbar zu machen. Gemeindepräsident Thomas Nievergelt wies auf die Tendenz in der Bildungspolitik hin, fliessende Übergänge zwischen Kindergarten- und Primarschulunterstufe umzusetzen (Basisstufensystem). Dies setze zentrale Strukturen beinahe voraus. Mit dem Neubau würde zudem einem seit zehn Jahren andauernden Provisorium mit häufigen Standortwechseln ein Ende gesetzt und jährliche Mietzinsen von bisher 40 000 Franken erübrigten sich künftig. Mit

in den einzelnen Kindergärten stark,

dem Bau des Zentralkindergartens könnten die heutigen Kindergartenräumlichkeiten «Cho d'Punt» und «Mulins» eine neue Funktion als Kleinkindertagesstätten bekommen, der heutige Kindergarten Puoz könnte für Schüler- und Kindergärtlerbetreuung und als Ort für den Mittagstisch dienen.

Schulwege sicherer machen

An der von rund 40 Personen besuchten Veranstaltung gab im Anschluss an die Projektpräsentation vor allem die Sicherheit des Schulweges zu reden. Diese soll mit verschiedenen Massnahmen gewährleistet werden. Im Rahmen des neuen Samedner Verkehrskonzepts ist ein Unterbruch des Verkehrs im Bereich der Schulanlage Puoz vorgesehen. Beim Fussgängerübergang Bäckerei Zisler/Kebab Pacific, in einer unübersichtlichen Kurve der Bahnhofstrasse, sind zwei seitliche Fussgängerinseln geplant; mit Trottoirs, Fussgängerstreifen (beim Coop) und mit Tempo 30 in den Wohnquartieren sowie Tempo 20 (geplante Begegnungszone im Dorfkern) sollen weitere heikle Punkte auf dem Weg zum zentralen Kindergarten entschärft werden.

Bei Annahme des Kredits über 4,955 Mio. Franken sollen die Arbeiten noch diesen März im Rahmen des Submissionsverfahrens ausgeschrieben werden. Baubeginn soll noch diesen Frühling sein. Für August 2012 ist die Eröffnung des Dreifachkindergartens Puoz vorgesehen.



ZU VERKAUFEN

Wohntraum in Pontresina

traumhaften und unvergleichlichen Engadinerhausteil aus dem 18. Jahrhundert. Einzigartig ausgebaut mit edlen Materialien und neuster Technik, gepaart mit alten Arvenstuben und Kreuzgewölben. Auf vier Etagen bietet sich eine einzigartige Wohnfläche voller Charme und Geborgenheit. Die Bruttogeschossfläche beträgt 550m2. Moderne Küche, vier Schlafzimmer, drei Nasszellen, Wellnessbereich, Dachterrasse, Gartensitzplatz, Auto-Einstellplatz u.v.m. Erfüllen Sie sich Ihren Wohntraum in diesem einmaligen und stilvollen Engadinerhausteil.

Gerne ist Herr Andry Niggli für weitere Auskünfte oder eine persönliche Besprechung für Sie da. Wir freuen uns auf Sie.



Niggli & Zala AG Treuhand und Immobilien Via Maistra 100 7504 Pontresina Telefon 081 838 81 18 • info@niza.ch

www.engadinerpost.ch



aus Moskau, lieb, vollb., sexy, nur 2 Tage, ganz diskret, auch Ho + Hausbes 076 250 24 59

176.775.647





4½-Zimmer-Wohnung

in S-chanf, Erstbezug, sonnige Lage, grosser Balkon, 2 Nasszellen, Keller, Garage, Lift, Bezug ab Mai 2011. Telefon 081 854 39 06

Weitere Infos:



www.pontresina-sport.ch **Special & Events**

Tolle Preise zu gewinnen!

Daten

Nr. Ausgabe/Startzeit

Startgeld

Nachtslalom Pontresina

Einfach gesteckter Riesenslalom für alle: Gäste, Skilehrer, Rennfahrer und Clubmitglieder!

Freitag, 21. und 28. Januar 2011 Freitag, 4. und 11. Februar 2011

19.00 Uhr/20.00 Uhr, Languard-Talstation

CHF 15.- bis Jg. 1996, CHF 25.- ab Jg. 1995 inklusive einem Getränk im neuen Restaurant!















Gesucht





Arzthelferin (Anstellung 30%-50%)

Voraussetzungen: wohnhaft im Oberengadin.

Medizinische Erfahrung (MPA, Arztsekretärin,

Stellenantritt w. m. Mai /Juni

FAGE, Kr.-Pflegerin, Dent.-Ass).

Tel./SMS 079 300 44 46



SUVRETTA HOUSE IM GLANZ INSPIRIERENDER BEGEGNUNGEN UND KULTURELLER HÖHEPUNKTE



19. Januar 2011, um 21.00 Uhr

Der Journalist, Korrespondent und Buchautor Werner van Gent zeigt vorurteilslos auf, was in Osteuropa und Nahost wirklich läuft. Eintritt CHF 38.-

1. bis 3. Februar 2011, ab 19.00 Uhr

Am 18. St. Moritz Gourmet Festival erschliesst der mit zwei Michelin-Sternen dekorierte Spitzenkoch Andrea Berton vom Ristorante Trussardi alla Scala in Milano eine neue Dimension der Kochkunst.

> Für Reservationen und Saisonprogramm: Telefon 081 836 36 36 www.suvrettahouse.ch





Zu verschenken

TERRA GRISCHUNA, 1993 - 1997 zum Abholen in Davos.

Tel. 081 413 48 35

Zu verkaufen

Toyota Corolla, sw, 1.6i, 4 WD, JG 12.93, ab MFK 12.09, 238 200 km, rot, Radio/TB, Servo, Fünfgang, 8 Räder, guter Zustand, VP 3900.-

Kontakt: Tel. 078 606 31 01

Engadiner Markt -- il marchà

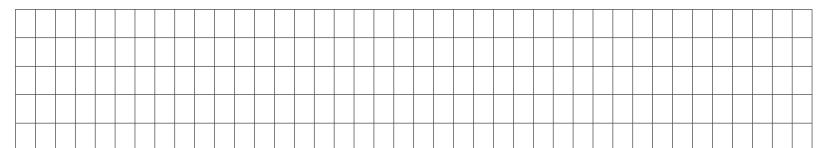
Ihre private Kleinanzeige für 20 Franken

	•				
□ Zu verkaufen (keine Immobilien)	☐ 1 Erscheinung (Fr. 20.–)	☐ 2 Erscheinungen (Fr. 40.–)	☐ 3 Erscheinungen (Fr. 60.–)		
□ Zu kaufen gesucht (keine Immobilien)	Preise inkl. 7,6% MwSt.				
\square Occasionsfahrzeuge/Fahrzeugzubehör					
☐ Gesucht (keine Immobilien)	Name:	Vorname:			
☐ Gefunden (Gratis-Inserat)	Ctroppo	DL 7 /Orti			
□ Zu verschenken (Gratis-Inserat)	Strasse:	PLZ/Ort:			
☐ Bekanntschaften (zuzüglich Chiffregebühr Fr. 40.–)	Telefon:	E-Mail:	E-Mail:		

Erscheinen/Preise

Textfeld

Rubrik



(Max. 200 Zeichen inkl. Adresse)

Engadiner Post

Die Zeitung der Engadiner.

Inseratebedingungen

- · Aufgabe des Talons ausschliesslich per Post an Publicitas, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, oder an den P-Schaltern in St. Moritz-Bad oder in Scuol (@-Center, Stradun 404)
- Geld im Couvert bzw. Barzahlung im Voraus
- keine Änderungen möglich, Annulation ohne Rückerstattung
- · erscheint immer am Dienstag, Inserateschluss am Donnerstag der Vorwoche um 17.00 Uhr
- Offensichtlich nicht private Anzeigen werden nicht publiziert

Wie funktioniert unser Nervensystem

Samedan Bereits zum achten Mal veranstaltet die Academia Engiadina zusammen mit der Engadiner Naturforschenden Gesellschaft ein Naturwissenschaftliches Forum. In diesem Jahr werden die verschiedenen Bereiche unseres Nervensystems genauer beleuchtet. Den Anfang machte am letzten Dienstag Andrea Crameri, Biologie- und Chemielehrer am Gymnasium der Academia Engiadina, mit einer ausführlichen Einleitung in die Funktionsweise des menschlichen Nervensystems.

Man stelle sich einen Grosswildjäger vor, der sich in seinem Zelt erholen möchte, und plötzlich durch das Brüllen eines ausgewachsenen Löwen aufgeschreckt wird, welcher sich angeschlichen hat. Mit diesem Bild und der Frage, was in einer solchen Situation im Körper geschieht, begann Crameri seinen Vortrag. Die Schallwellen des Gebrülls treffen im menschlichen Ohr zuerst auf das Trommelfell und die Gehörknöchelchen und werden dann durch die Hörschnecke an das Corti-Organ weitergegeben. Damit wäre die Aufnahme der Information erfolgt. Doch um eine Entscheidung treffen zu können, muss diese Information ans Gehirn weitergeleitet werden. Durch das Corti-Organ fliessen positiv geladene Teilchen in die Nervenzellen und bewirken die Öffnung von Na+-Kanälen, wodurch noch mehr positiv geladene Teilchen ins Zellinnere fliessen. Diese Menge an positiver Ladung ist das Signal, welches dadurch weitergegeben wird,

dass sich immer neue Na+-Kanäle öffnen und sich diejenigen Kanäle schliessen, an denen das Signal schon vorbei ist. Mithilfe verschiedener Grafiken und Animationen gelang es Crameri, auch diesen doch sehr abstrakten Teil des Nervensystems gut verständlich zu erklären.

Durch viele aneinandergereihte und verbundene Nervenzellen gelangt das Signal bis ins Gehirn, wo es für unterschiedliche Aufgaben verschiedene Bereiche zuständig ist. In den Interneuronen werden die wahrgenommenen Eindrücke mit denen anderer Sinnesorgane sowie der Erinnerung und der Erfahrung verglichen, bevor die assoziativen Felder einen Bewegungsplan erstellen. Das Kleinhirn und der Hirnstamm machen aus diesem Plan ein Programm und über die motorischen Rindfelder und das Rückenmark gelangt dieses neue Signal zu den neuromuskulären Endplatten. Diese reichen bis in die Muskelfasern hinein und lösen eine Muskelkontraktion aus; der Körper bewegt sich, flüchtet also beispielsweise vor einem Löwen.

Der Vortrag war auch für Zuhörer ohne grosse Vorkenntnisse über das Nervensystem gut verständlich und hat einen Einblick in den komplexen Vorgang der Informationsübertragung durch das Nervensystem gegeben.

Die Vortragsreihe wird am 18. Januar im Auditorium der Academia Engiadina, Samedan, fortgesetzt. Anita Buchli referiert über die Frage: Sind (Fort-)Schritte nach einer Rückenmarksoder Gehirnverletzung möglich? (pd)

«The Killers» auf der Idalp

Samnaun/Ischgl Die mehrfach international ausgezeichnete US-amerikanische Indie-Rockband aus Las Vegas verkaufte weltweit 13 Millionen Tonträger ihrer drei Alben und feierte grosse Erfolge durch Singles wie «Human», «Somebody Told Me» oder auch «All These Things That I've Done». Das Top of the Mountain Concert in Ischgl ist eines der wenigen Möglichkeiten, die Band live zu erleben, denn bereits kündigte sie an, dass nach ihrer «Day & Age»-Tour eine

längere Zeit pausiert wird. Mit ihrem Auftritt am Top of the Mountain Concert reihen sich «The Killers» in die Riege jener Stars, welche die Konzertbühne auf der Idalp bespielten – vor ihr standen bereits Kylie Minogue, Elton John, Sting, Bob Dylan, Tina Turner oder Pink auf der Bühne der Idalp in Ischgl. Der Eintritt für das Konzertereignis ist mit gültigem Skipass kostenlos. Der Konzert beginn auf der Idalp ist am 30. April um 13.00 Uhr.

(pd)



Paul Kuhn im Schweizerhof

Jazz vom Feinsten gab es am Samstagabend zu später Stunde (Bild) im Hotel Schweizerhof. Unter der Schirmherrschaft von Festival da Jazz konnte die deutsche Jazz-Legende Paul Kuhn für ein Konzert in der Piano Bar engagiert werden. Kuhn wäre der «Prototyp des musikalischen Entertainment», meinte Peter Tillhofer aus Nürnberg. Er

kommt seit 28 Jahren mit seiner Frau ins Engadin und schätzt solche Minikonzerte sehr. Die Saiten am Bass zupfte der Amerikaner Gary Todd, und der Schweizer David Elias begeisterte die Anwesenden im Schweizerhof am Schlagzeug. (gcc)

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo



Die Begegnung der Feriengäste mit dem Engadiner Bauern, wie sie Peter Leisinger im Engadiner Museum inszeniert hat.

Foto: Marie-Claire Jur

Engadiner Begegnungen

Peter Leisinger im Engadiner Museum

Eine Sonderausstellung bringt Leben ins Engadiner Museum in St. Moritz. Der Künstler Peter Leisinger inszeniert mit seinen Skulpturen den Engadiner Alltag im altehrwürdigen Haus.

MARIE-CLAIRE JUR

Wer dieser Tage dem Engadiner Museum einen Besuch abstattet, findet eine Ausstellung in der Ausstellung vor: Hölzerne Lebewesen bevölkern das Haus. Vom Eingangsbereich über die Küche und die diversen Stuben bis ins Schlafzimmer unterm Dach haben sie sich breit gemacht und fühlen sich sichtlich wohl, fast so, wie wenn das

Museum ihr ureigenes Zuhause wäre: Einzeln oder in Gruppen trifft man sie an, beim Zusammensitzen und Plaudern, beim Schminken, beim Rüsten in der Küche, im Bett. Die Menschenund Tierfiguren stammen von Peter Leisinger. Der Holzbildhauer und Psychiater aus Malans hat sie eigens für das Engadiner Museum konzipiert, sie auf das Haus zugeschneidert, genauer gesagt: zugesägt. Erstaunlich, wie fein und detailgetreu er beispielsweise Gesichtszüge mit seiner Elektrosäge herausarbeiten kann. Anschliessend mit Pigmentfarben bemalt, erhalten die Köpfe noch mehr Plastizität und wirken schliesslich sehr expressiv.

An jeder Ecke eine Überraschung

Es sind «Incunters engiadinais», Begegnungen mit dem Engadiner Alltag, die Leisinger hier inszeniert hat. Auf Schritt und Tritt trifft man beim Gang durchs Haus seine temporären Bewohner bei allen möglichen Verrichtungen an: Man sieht einer Frau über die Schultern, die vor dem Spiegel steht und sich die Lippen dunkelrot schminkt. Im Schlafzimmer überrascht man ein Paar beim Schmusen im Bett. In der (Wirtshaus-)Stüva sitzen drei Männer beim Kartenspiel zusammen, am Nebentisch redet ein Mann auf seine Begleiterin ein. Im Gang draussen öffnet ein Junge eine Truhe und entdeckt darin eine Mäusefamilie. In der Küche unten hat ein Hund den Rüsttisch im Visier. Wäre die Magd nicht da, schon lange hätte

er sich das frisch aufgeschnittene Bündnerfleisch geschnappt... Mit viel Phantasie, Witz und handwerklichem Können hat Leisinger seine Szenen aus dem Engadiner Alltag gestaltet und dabei auch immer wieder Ausstellungsgegenstände im ganzen Museum direkt mit einbezogen.

Anfänge des Tourismus

Besonders zu erwähnen ist noch die Personen- und Tiergruppe im Raum für temporäre Ausstellungen: Auf der einen Seite sieht man einen Engadiner Bauern mit Pferd und Hund, auf der anderen Ferienreisende mit ihren Lederkoffern, die den Anschein haben, eben in St. Moritz eingetroffen zu sein. Ein Zusammentreffen zweier gegensätzlicher Welten: Die europäisch, städtisch geprägte Haute-Volée trifft auf das ländlich geprägte Engadin. Die Anfänge des Tourismus im Hochtal müssen für beide Seiten ein Kulturschock gewesen sein...

Leisinger ist im Engadin kein Unbekannter. Die Kunstwerke des Arztes, der sich seit 1993 immer mehr auch der Bildhauerei verschrieben hat, waren schon mehrmals im Engadin ausgestellt. Letzten Sommer im Silser Robbi Museum, davor im Pontresiner Hotel Saratz und in der Silser Galerie Chesina. Bei den Pferderennen auf dem St. Moritzersee löste letzten Winter seine Karawanenskulptur Bewunderung und Diskussionen aus.

«Inscunters engiadinais» ist bis zum 30. März zu sehen.

Everett & Wegner im Hotel Chesa Rosatsch

Celerina Im Rahmen der Konzertreihe music@Celerina.ch steht morgen Mittwoch das «Ernest Ray Everett & Matt Wegner» im Hotel Chesa Rosatsch auf der Bühne.

Ernest Ray Everett ist nicht nur ein hervorragender Songwriter und Interpret, sondern auch mit einer herausragenden Stimme gesegnet. Er stammt aus Mississippi/USA und wohnt heute in Deutschland, wo er als Lead-Sänger verschiedener bekannter Bands wirkte, bevor er seine Solo-Karriere startete. Er spielt viel im nördlichen Europa mit seinem gemischten Solo-Programm oder mit Band. Mit Stars'n'Bars ist er an vielen Firmen-Events oder Country-Festivals engagiert, ob mit

Country- oder Southern Rock & Party-Rock (Engadiner Country Fest 2009). Matt Wegner ist Musik-Professor an der Uni Heidelberg und in seiner Freizeit spielt er immer noch am liebsten Gitarre! Bevor Matt nach Europa kam, tourte er mit einer Heavy-Metal-Band durch ganz USA.

In den deutschen Army Clubs ist Blues und Rock angesagt und auf den meisten grossen Country-Bühnen von Europa begleitet er mit seiner Band «Stars'n'Bars» Künstler wie Doug Adkins, Scarlett, Paul Overstreet, Marty Stuart, Brent Mason u.v.a. Bereits vier Mal spielte seine Band mit unverkennbarer blonder Mähne am Engadiner Country Fest und begeistert mit seiner Gitarre. (Einges.)

Engadiner Post

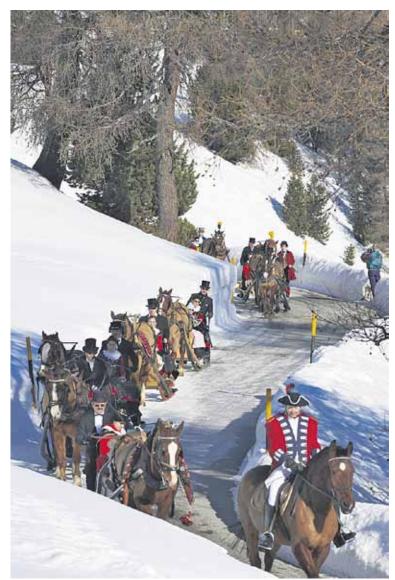
Dienstag, 18. Januar 2011



Die Volkstanzgruppe Engiadina St. Moritz pflegt seit über 30 Jahren den Brauch «Schlitteda Engiadinaisa». Am vergangenen Sonntag war es wieder soweit. Bild: Die Schlitten kurz vor Salastrains.

Bei diesem Wetter macht Brauchtum besonders Spass

Die Schlitteda der Volkstanzgruppe Engiadina brachte am Wochenende Farbe in die Winterlandschaft



 $\label{eq:constraints} \textbf{Der Tross auf dem Weg von Salastrains Richtung St. Moritz-Dorf.}$



Die Pferde werden mit einem Schellen-Umhang geschmückt.



Die Schlitteda ist ein alter Hochzeitsbrauch. Folglich tragen die Damen ihre schönste Engadinertracht.



Abgeschlossen wurde die Schlitteda mit Trachtentänzen auf der Plazza Mauritius.

Fotos: fotoswiss.com/cattaneo

Den Favoriten gefordert

2. Liga: St. Moritz - Chur Capricorns 4:7

Nach 37 Minuten führte der EHC St. Moritz gegen Leader Chur mit 4:3, am Schluss mussten die Engadiner aber dem stärkeren Team den Sieg überlassen.

STEPHAN KIENER

Äusserst nervös waren sie, die jungen Spieler des EHC St. Moritz in den ersten zehn Minuten der Partie gegen den Spitzenreiter der 2. Liga, den EHC Chur Capricorns. Wie das berühmte «Kaninchen vor der Schlange» standen sie in dieser ersten Phase des Spiels. Die selbstbewussten, aggressiven und mit illustren Spielern bestückten Hauptstädter dominierten, hätten nach zehn Minuten mit zwei bis drei Toren Differenz führen können. Doch sie scheiterten an St.-Moritz-Hüter Karem Veri. Das 0:1 nach genau 10.00 kam dann aber trotzdem. Schon fühlten sich die Churer zu sicher, begannen unerklärlich Schläge auszuteilen und fanden sich bald mehrfach auf der Strafbank wieder. Die sicheren und ruhigen Schiedsrichter Diane Michaud und Daniel Bertolo hatten ein gutes Auge für die Unsau-

Entsprechend kamen die Einheimischen ins Spiel, glichen in doppelter Überzahl aus und gingen sogar zu Beginn des Mittelabschnittes in Führung. Die Gäste wendeten zwar postwendend die Partie wieder. Das Spiel schien die erwartete Bahn zugunsten der hoch favorisierten Churer einzuschlagen. Schien, denn in Unterzahl bediente Gian Marco Crameri mustergültig Rafael Heinz, der sich alleine vor Mazza die Chance zum erneuten Ausgleich nicht entgehen liess. Nur vier Minuten später sorgte Gian Luca Mühlemann sogar für die erneute

St. Moritzer Führung. Gästetrainer Ueli Hofmann hatte darum nach 33.02 genug, er nahm sein Time-Out, um die unter Druck geratenen Churer zu wecken. Was gelang: Innert 108 Sekunden machte der Leader aus einem 4:3 ein 4:6. «Da haben meine Spieler plötzlich ihre Positionen vergessen», meinte St.-Moritz-Trainer Arne Andersen.

Gegen den routinierten Favoriten gelang es den Engadinern nicht mehr, den Rückstand aufzuholen, Chur Capricorns schaukelte den Vorsprung sicher über die Distanz, auch weil es sich nun aufs Eishockeyspielen und nicht auf Fouls besann.

St.-Moritz-Coach Arne Andersen zog ein klares Fazit der Begegnung: «Mit der Hälfte der Partie bin ich zufrieden.» Das Unterzahlspiel sei sogar sehr gut gewesen. «Aber man muss natürlich anerkennen, dass die Churer stärker sind als wir mit unseren vielen jungen Spielern.»

EHC St. Moritz – EHC Chur Capricorns 4:7 (1:1, 3:5, 0:1).

Eisarena Ludains – 247 Zuschauer – SR: Bertolo/Diane Michaud.

Tore: 10. Koch (Lüdi, Schlegel) 0:1; 14. Silvio Mehli (Crameri, Johnny Plozza, Ausschlüsse Schwab und Müller) 1:1; 21. Stöhr (Heinz, Mühlemann, Ausschluss Kölliker) 2:1; 22. Kölliker (Schneller, Corvi) 2:2; 26. Lüdi (Neininger, Schlegel) 2:3; 28. Heinz (Crameri, Ausschluss Leskinen!) 3:3; 32. Mühlemann (Leskinen) 4:3; 38. Lüdi 4:4; 39. Corvi (Camichel) 4:5; 40. Neininger (Kölliker, Schlegel) 4:6; 52. Schneller (Schwab, Corvi, Ausschluss Stöhr) 4:7.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen St. Moritz; 8-mal 2 Minuten gegen Chur Capricorns.

St. Moritz: Veri; Rühl, Tempini, Bezzola, Brenna, Leskinen, Crameri; Heinz, Johnny Plozza, Trivella, Tuena, Deininger, Stöhr, Daguati, Mercuri, Patrick Plozza, Fabio Mehli, Mühlemann, Silvio

Chur Capricorns: Mazza; Koch, Camichel, Müller, Kölliker, Arpagaus, Schwab; Mario Parpan, Popp, Schneller, Vrcic, Schlegel, Hauser, Neininger, Corvi, Lüdi

Bemerkungen: St. Moritz mit elf Junioren, ohne Laager (Beruf), Gantenbein, Lechthaler, Lenz, Kiener (alle rekonvaleszent).



Eishockey Sechs respektive sieben Runden vor Schluss der Eishockeymeisterschafts-Qualifikation in der 2. Liga, Gruppe 2, hat sich ein Quintett klar abgesetzt. Darunter ist der HC Prättigau-Herrschaft, der gemäss Reglement aufgrund seines Ausländereinsatzes keine Playoffs bestreiten darf. Womit die vier Playoffteilnehmer der Gruppe 2 mit Chur Capricorns, Engiadina, Rheintal und Illnau-Effretikon feststehen dürften. Der Vorsprung des Vierten Illnau-Effretikon auf den Sechsten St. Moritz beträgt bereits elf Punkte. Die Oberengadiner werden ihren Blick vor allem nach hinten richten müssen. Um ganz sicher zu sein, brauchen die St. Moritzer aus den verbleibenden sechs Partien gegen die allesamt hinter ihm platzierten Gegner wohl noch zwei Siege. In einer ungemütlichen Situation ist der letztes

Jahr noch in der 1. Liga spielende EC Wil. Die St. Galler haben allerdings noch Spielrückstand. Nicht absteigen kann Sisec North Am Select, das sich in der Gruppe 1 mit den gleichen Spielern besser hält und sich dort im Mittelfeld klassiert. (skr)

2. Liga, Gruppe 2, die letzten Resultate: St. Moritz – Chur Capricorns 4:7; Illnau-Effretikon – Prättigau-Herrschaft 3:2; Dielsdorf-Niederhasli – Wil 4:1; Bassersdorf – Kreuzlingen-Konstanz 4:1; Rheintal – Engiadina 2:4; Lenzerheide-Valbella – Wallisellen 5:4

 Chur Capricorns 	17	15	0	0	2	120:47	45
Engiadina	17	13	0	1	3	89:68	40
3. Rheintal	17	12	0	0	5	87:55	36
4. Illnau-Effretikon	18	12	0	0	6	82:47	36
5. Prättigau-Herrsch.	18	10	3	0	5	87:61	36
6. St. Moritz	18	7	2	0	9	66:73	25
7. Kreuzlingen-Kon.	18	8	0	1	9	74:84	25
8. Lenzerheide-Val.	17	7	0	1	9	67:86	22
9. Bassersdorf	18	7	0	1	10	73:91	22
10. Dielsdorf-Niederh.	17	5	1	1	10	67:80	18
11. Wallisellen	17	5	0	2	10	55:80	17
12. Wil	16	4	1	0	11	57:71	14
13. Sisec North Am	20	2	0	0	18	70:151	6



Sabrina Casty mit Iroko wurde zum dritten Male Engadiner Meisterin.

Foto: Götz

Sabrina Castys dritter Streich

Start zum Winterconcours mit Engadiner Meisterschaft

Bilderbuchwetter begleitete die Reiter auf der schneebedeckten Polowiese St. Moritz zum Auftakt des 53. Winter-Concours. Dabei durfte sich Sabrina Casty aus Zuoz zum dritten Mal als Siegerin der Engadiner Meisterschaft feiern lassen.

Das Zweiphasenspringen, die Hauptprüfung des ersten Sonntags des traditionellen Winterturniers auf Schnee, wurde allerdings von Nicole Kuster aus Berg auf dem bereits 20-jährigen Belgien-Oldie O'Boy gewonnen. Die Thurgauerin, eine Spezialistin auf Schnee, verwies die Tessiner Olympia-Vielseitigkeitsreiterin Tiziana Realini mit dem erst siebenjährigen Fuchs-Hengst Griffino de Lully CH mit einem minimen Vorsprung von 0,16 Sekunden auf den Ehrenplatz. Nur die beiden Amazonen blieben in der anspruchsvollsten Prüfung auch in der Entscheidungsrunde fehlerlos.

Die Freude der Engadinerin

Sabrina Casty belegte in dieser Konkurrenz mit dem 15-jährigen Holländer-Fuchs Iroko, der im Besitze ihres Papas Duri Casty ist, nach einem Abwurf beim Einsprung in die Zweierkombination Platz 5. Dies genügte aber. um zum dritten Mal nach 2006, 2009 und nach dem Sturz in der Barrage im Vorjahr Engadiner Champion zu werden. «Dieser Sieg freut mich nach meinem Missgeschick im Vorjahr sehr», meinte die 21-jährige Engadinerin stolz. «2010 rutschte ich in aussichtsreicher Position mit Volina auf einer Eisfläche aus. Jetzt blieb Iroko standfest. Er ist mein Liebling, weil er

so brav und unkompliziert ist. Zu ihm habe ich eine spezielle Beziehung.»

Den Fehler in der zweiten Phase nimmt die Praktikantin eines Werbeund PR-Büros in St. Moritz, die eine KV-Lehre und die Berufsmatura abgeschlossen hat, auf ihre Kappe. «Ich war zu dicht am Steilsprung dran. Ich wollte vorsichtig fehlerlos über sämtliche Hindernisse kommen. Die Taktik ging nicht ganz auf – aber für die Engadiner Meisterschaft reichte es.»

Urs Heer aus Champfèr war auf dem Inländer Castor zwar schneller, verschätzte sich aber zweimal. Platz 3 in der Engadiner Meisterschaft ging an Zuoz und zwar an Gina Camichel mit Genius nach drei Fehlern in der Barrage.

Erfolgreiche Tiziana Realini

Mit gleich fünf Pferden reiste Tiziana Realini ins Engadin. Die Vielseitigkeitsreiterin, die sich seit vergangenem Sommer diplomierte Agronomin bezeichnen darf und als Bereiterin in Münsingen arbeitet, war in der freien Prüfung der Kategorie M mit der 14-jährigen Stute Miss Mandy eine Klasse für sich und deklassierte ihre Konkurrenz mit einem Vorsprung von 3,27 Sekunden auf die zweitplatzierte Eveline Zemp aus Sempach mit Erle förmlich. Mit Rang 4 auf Wild Rose wertete sie ihre Bilanz noch auf. Miss Mandy klassierte sich in der Kategorie S. die eine Beute des Berner Routiniers Markus Rhyn aus Herzogenbuchsee auf der bewährten Inländer-Stute Piroschka wurde, überdies als Vierte. Die Zeit hätte erneut für einen Erfolg gereicht, wenn nicht eine Stange in den Schnee gefallen wäre. Freude bekundete die fröhliche Tessinerin, welche die Schweiz 2008 an den Olympischen Spielen in Hongkong im Concours Complet vertrat. auch über Rang 2 in der Eröffnungskonkurrenz der Kategorie L. Ihr Olympiapferd, der nunmehr 16-jährige Gamour CH, belegte Rang 2. Der Inländer, der nur noch zur Freude springt, wurde allerdings nicht von der Besitzerin selbst vorgestellt, sondern von deren Freund und Lebenspartner Samuel Siegenthaler aus Amsoldingen. Den Sieg sicherte sich wie in etlichen Jahren zuvor - der unverwüstliche Senior Kurt Hättenschwiler aus Flawil. Der 85-jährige pensionierte Architekt, der zusammen mit Bruno Kalt und Ueli Hauptlin die Parcours konzipiert, war mit seinem treuen belgischen Fuchs Pico van de Broboss erneut der Schnellste. Dabei gehört auch der Wallach mit 19 Jahren zu den Senioren. Peter Wyrsch

Resultate: Winter-Concours in St. Moritz St. Moritz: Engadiner Meisterschaft Freie Prüfung (Wertung A, Zweiphasenspringen): 1. Nicole Kuster (Berg TG), O'Boy, O/26,52. 2. Tiziana Realini (Münsingen), Griffino de Lully CH, O/26,68. Ferner: 5. Sabrina Casty (Zuoz), Iroko, 4/27,78, alle in 2. Phase.

Engadiner Meisterschaft: 1. Sabrina Casty (Zuoz), Iroko, 4/27,78. 2. Urs Heer (Champfèr), Castor CH, 8/23,80. 3. Gina Camichel (Zuoz), Genius von Wichenstein CH, 12/25,41, alle in 2. Phase. 4. Rosita Secchi (Celerina), Rivaldo, 4/50,04. 5. Urs Roner (Champfèr), Cordoba, 4/58,33, beide in 1. Phase.

Freie Prüfung. Kategorie S, (Wertung A, Zweiphasenspringen): 1. Markus Rhyn (Herzogenbuchsee), Piroschka CH, 0/31,73. 2. Fabien Walder (Flond), Aronid, 0/33,58. 3. Janine Böhler (Maschwanden), Escorial CH, 0/40,47. 4. Tiziana Realini (Münsingen), Miss Mandy, 4/31,39.

Freie Prüfung. Kategorie M, Wertung A, Stufen I und II: 1. Tiziana Realini (Münsingen), Miss Mandy, 0/53,82. 2. Eveline Zempo (Sempach), Erle, 0/57,09. 3. Nicole Kuster (Berg TG), Trigger, 0/59,10. 4. Realini, Wild Rose, 0/59,78.

Freie Prüfung, Kategorie L. Wertung L: 1. Kurt Hättenschwiler (Flawil), Pico van de Broboss, 0/52,92. 2. Samuel Siegenthaler (Amsoldingen), Gamour CH, 0/54,31. 3. Barbara Gerber (Bern), Carol vom Forst CH, 0/57,88.

Schocker-Ausverkauf

20.Dezember – 29.Januar

Die Schocker-Wochen von Chur – da bleibt keiner auf dem Teppich.



stockercenter Masanserstrasse 136 7001 Chur +41 (0)81 354 95 00 www.stockercenter.ch POSTA LADINA Mardi, 18 schner 2011

Nouvas perspectivas

Fundaziun Vnà cumainza üna nouva etappa

Var vainch persunas sun stattas preschaintas sonda davomezdi a Ramosch per far propostas e discuter davart nouvs progets per Ramosch/Vnà. Tanter ils preschaints eir Wolf Lindner, politolog a l'Università Berna e Raimund Rodewald, manader da la Fundaziun svizra per la protecziun da la cuntrada.

Il capo cumunal da Ramosch, Victor Peer, ha salüdà ils partecipants ed ha concess cha'l cumün haja reagi fin uossa ün pa cun discreziun a reguard la Fundaziun Vnà. El es però persvas da lavurar insembel e da tscherchar nouvas vias per l'avegnir. Victor Peer demuossa eir fiduzcha invers la nouva presidenta da la Fundaziun. Elisabeth Michel-Alder, chi - sco ch'el disch -«piglia per mans alch be sch'ella vezza ün böt». La moderaziun e la discussiun ha manà Ernst Denoth, anteriur collavuratur da Radio e Televisiun Rumantscha.

Quatter dumondas ad experts

Per gnir a savair l'opiniun dals abitants ha il commember da la Fundaziun Vnà, Fadri Riatsch, s'infuormà pro differents experts e tils ha preschantà quatter dumondas. Ultra dals duos experts dal di, chi han tut posiziun directamaing a reguard quatter dumondas, han eir amo ulteriurs experts scrit lur propostas e respostas davart il tema. Quai sun Jon Mathieu da l'Università Lucerna, Hansruedi Müller, da l'Università Berna, Josef Sedlacek dal büro tecnic Radiar Sent, Hansjörg Siegenthaler da l'Università Turich e Johannes Rüegg-Stürm econom da la Scoul'ota San Galla. Lur respostas preschaintan perspectivas per l'avegnir da Vnà l'on 2040, tendenzas da svilup importantas per Vnà ed ideas concretas per Vnà/Ramosch.



Publicaziun ufficiela Vschinauncha da Zuoz

Dumanda da fabrica

Patrun Christian Klainguti da fabrica: Cinuos-chel installaziun da duos Oget da fabrica: bagns nouvs Lö: Chesa Nold, parcella 2219

Ils plans sun exposts düraunt 20 dis in chancellaria cumünela. Objecziuns da caracter da dret public cunter quist proget sun dad inoltrer infra quist termin in scrit e cun motivaziun al cussagl cumünel.

Zuoz, ils 18 schner 2011/tg

Cussagl cumünel da Zuoz

Ideas avuonda

Davo ün'evaluaziun da las posiziuns dals experts es gnüda fatta la discussiun e cumplettada cun propostas dals indigens. Sül chomp da l'agricultura chattan ils indigens da Vnà/Ramosch il sustegn necessari pro la Confederaziun. I vegnan però tscherchadas amo attracziuns supplementaras. Eir Peter R. Berri, possessur dal bain da Zuort es fich interessà da collavurar culla Fundaziun Vnà. El ha l'idea da crear pussibiltats per far musica a Zuort, quai chi d'eira eir statta l'intenziun dal cumponist e dirigent Willem Mengelberg chi ha fundà Zuort. Eir ün atelier per crear films es gnü propuonü. Far films es hozindi ün'occupaziun attractiva per giuvenils, ma chi bsögna üna fich grond'infrastructura. L'idea füss da metter a disposiziun quella a glieud interessada, saja quai in fuorma da cuors per gruppas o eir sportas individualas per persunas singulas. Eir incumbenzas da lavur sun gnüdas tematisadas illa runda da discussiun. L'idea lapro es cha uffants o eir creschüts chi fan vacanzas possan tour part a la cultura e'ls indigens preschaintan lur savair.

La Fundaziun Vnà ha in favrer sia prosma sezzüda, ingio ch'ella evaluescha che progets chi dessan avair la (anr/ads) precedenza.



La presidenta da la Fundaziun Vnà, Elisabeth Michel-Alder.



Mantgnair illa regiun la natüra intacta es ün dals böts essenzials dal Cumün da Val Müstair.

Reglar amo ils ultims detagls da la fusiun

Progets dal Cumün da Val Müstair i'l on 2011

Avant la fusiun vaiva mincha fracziun sias aignas ledschas p.ex. quella da fabrica. Ingon suottametta il Cumün da Val Müstair al suveran plüssas ledschas necessarias per reglar la convivenza.

«Üna gronda sfida pel Cumün da Val Müstair es sgüra la realisaziun da la planisaziun inclusivamaing la nouva ledscha da fabrica», disch il president cumünal Arno Lamprecht, «quella ledscha cuntgnarà l'intera planisaziun da tuot il cumün nouv.» Chi gnarà

ca cha mincha fracziun possa avair, cuntinuescha'l: «Tant sco pussibel provaina da gnir incunter als pertocs directamaing, als possessuors da terrain da fabrica ed a las fracziuns, adüna però resguardond ils interess dal Cumün da Val Müstair.» Il böt füss cha quista ledscha entress in vigur a Büman dal 2012. «Cur cha la ledscha es pronta dovraina l'acconsentimaint da la regenza per tilla suottametter lura a la radunanza cumünala.»

Avair la basa legala

Sco cha'l capo infuormescha sun las autoritats cumünalas landervia a s-chaffir üna ledscha da pulizia: «Cun agüd da quella as voula reglar in tuot fixà tanter oter quantas zonas da fabri- il cumun nouv medemamaing p.ex.

ils scumonds da parcar, il transit süllas vias cumunalas, las controllas da las taxas da cura ed eir cha'l scumond da fümar in ustarias gnia respettà dapertuot.» La ledscha da pulizia cuntgnarà sco ch'el manzuna eir las zonas da quietezza per la sulvaschina. «Quista ledscha es necessaria per avair la basa legala necessaria per pudair sancziunar a quels chi cuntrafan l'ün o l'oter punct fixà in nossa ledscha da puli-

Progets per sviluppar il turissem Arno Lamprecht tradischa chi s'haja

in Val l'intenziun dad amplifichar l'adöver dal lö da sport Furom sper Fuldera: «Per intant vaina stabili in quist edifizi il center da passlung cun butia e bistro, da prümavaira analisaina lura las experienzas ed evaluain co chi's pudess optimar amo quista sporta.» Dad üna vart as stübgia, sco ch'el cuntinuescha, da plazzar il runal da Fuldera visavia Furom. Il problem es cha tanteraint as rechatta la via chantunala. Perquai examineschan ils respunsabels schi nu dess la pussibiltà da fabrichar ün suotpassagi o eventualmaing eir üna punt suravia. «Plünavant as stübgia che pussibiltats chi dess per trar a nüz il center Furom eir d'instà, forsa cun üna plazza da minigolf, per far picnic, ün bel parkin in connex cun nossa Biosfera ed oter plü.»

Cuntinuar las trattativas

Ingon as spera tenor el eir da pudair far ün pass inavant illa planisaziun dal proget implant da sport Minschuns e sgürar quista sporta eir per l'avegnir: «Dad üna vart staina chattar vias da finanziaziun e da l'otra laina trattar, subit cha'ls progets sun concrets, danövmaing cullas organisaziuns pella protecziun da l'ambiaint.» Per finir exprima il capo la spranza chi's fetscha progress illas trattativas culs cumüns da l'Engiadina Bassa: La zona centrala dal reservat da l'Unesco Biosfera Val Müstair-Parc Naziunal sto esser sco ch'Arno Lamprecht disch, fin dal 2013 circundada dad üna zona da chüra. «La bachetta es uossa pro l'Uffizi chantunal per la natüra e da l'Uffizi federal per l'ambiaint, els coordineschan las trattativas.»

Tantüna vögl eu star pro tai per adüna, tü'm tegnast per meis man dret.

Annunzcha da mort

Cun gronda tristezza, mo eir grats cha nos char Men ha pudü passantar seis ultims ons bain chürà in sia chasa ingio ch'el ha eir pudü murir quaidamaing, pigliaina cumgià da

Men Famos-Widmer

28 gün 1928 - 16 schner 2011

Adressa da led: Heidi Famos-Widmer Sot Baselgia 7556 Ramosch

In algordanza e recugnuschentscha:

Heidi Famos-Widmer Jon e Gaby Famos cun Duri Tomas Famos cun Andrej e Sandra Jürg Pünter-Famos e famiglia Mevion Famos e famiglia Seraina Klainguti-Famos e famiglia Paraints, amis e cuntschaints

Il funeral ha lö marcurdi, ils 19 schner, davent da la chasa da led.

Impè da fluors giavüschaina da sustgnair il Center da Sandà Engiadina Bassa, Spitex, schec postal CSEB Spitex 01-13872-6

POSTA LADINA Mardi, 18 schner 2011

In avegnir be plü 36 300 Rumantschs?

Nouva dombraziun dal pövel da la Confederaziun

Mincha desch ons faiva la Confederaziun in tuot il pajais üna dombraziun dal pövel. Sün quai vain uossa desisti. Pel Grischun significha quai: i manca in avegnir la cifra quantas persunas chi discuorran ed inclegian amo rumantsch in Svizra.

MYRTHA FASSER

Daspö il 1850 maina la dombraziun dal pövel mincha desch ons infuormaziuns importantas per la structura da la populaziun da la Svizra: Quantas persunas vivan ingio? Quants pertschients da la populaziun sun homens, quants duonnas? Quantas persunas da pajais esters vivan in Svizra e da che pajais derivan ellas? Quantas persunas vivan in Svizra per regla in üna chasada? Che fan quellas persunas? Che scolaziuns e fuormaziuns han ellas absolt? Ingio lavuran ellas? E co rivan ellas a la lavur? A pè, cul bus, cul tren o cul auto? Che linguas discuorran quellas persunas? E da che linguas fan ellas adöver i'l minchadi? Quistas e bleras otras infuormaziuns dan üna survista dal stadi da la Svizra e da sia populaziun.

Basa per regulaziuns e decisiuns

La statistica pulica in Svizra ha la lezcha da metter a disposiziun resultats rapreschantativs davart il stadi e'l svilup da la populaziun, da l'economia, da la società, da la fuormaziun, da la scienza e da l'ambiaint. Quists resultats maina la dombraziun dal pövel. La Svizra eruischa quistas cifras daspö il 1850, e quai mincha desch ons. Quella s'ha sviluppada cul temp dad üna dombraziun dal pövel i'l vair sen dal pled ad üna retschercha da datas davart persunas, chasadas ed edifizis. Las statisticas da la dombraziun dal pövel a reguard temas sco «Structura d'età», «Quota da persunas estras», «Marchà da lavur» o «Traffic pendular» fuorman la basa d'infuormazins per divers progets, regulaziuns o decisiuns, declera la Confederaziun sün sia pagina d'internet. Uschè vegnan p.ex. scumpartits a man da las cifras da la dombraziun dal pövel ils sezs dal cussagl naziunal süls differents chantuns. O ils chantuns e'ls cumüns planiseschan a man da las cifras da la dombraziun dal pövel la grondezza da classas da scoula, ingrondimaints/ renovaziuns da scoulas o progets per nouvs asils da vegls.

A partir dal 2010 daja in connex culla dombraziun dal pövel ün müdamaint fundamental: I nu vain plü consultada mincha desch ons tuot la populaziun, las datas vegnan retrattas minch'on dals registers d'abitants

pro'ls cumüns. Eruidas ed elavuradas vegnan quellas datas da l'Uffizi federal per statistica. Cumplettadas vegnan las datas dals registers d'abitants cun singulas consultaziuns persunalas. Uschè vain be plü dumandada ün pitschna part da la populaziun Svizra per scrit o telefonicamaing.

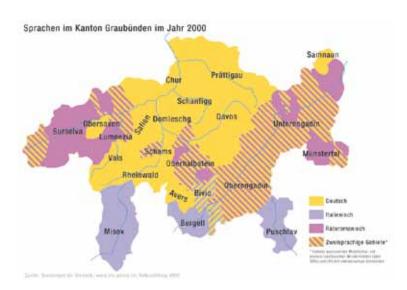
Respargn da 100 milliuns francs

Culla nouva dombraziun dal pövel survain la Svizra ün sistem modern chi pussibiltescha d'observar las structuras e'l svilup da la populaziun, da las chasadas sco eir dals edifizis cuntinuadamaing. Il nouv sistem da dombraziun pussibiltescha d'analisar bler plü bain il grond müdamaint economic e social dal temp d'hoz, scriva la Confederaziun. E plünavant po la Confederaziun spargnar culla nouva dombraziun dal pövel raduond 100 milliuns francs.

Quista nouva dombraziun dal pövel nu vain dabun a la Rumantschia. Perche cullas singulas consultatsziuns persunalas chi vegnan fattas esa impussibel da registrar la Rumantschia chi dombra damain dad ün pertschient da la populaziun in Svizra. Uschè sarà il resultat da la nouva dombraziun amo plü nosch co quel dal 2000 ingio cha 60 561 persunas han indichà ch'ellas san ed inclegian rumantsch, ha comunichà il schurnal regiunal Grischun DRS1. Pel Grischun sun quists resultats üna cumponenta da la politica da lingua e da la ledscha da lingua. A man da quists resultats as vezza in che cumüns cha'l rumantsch va al main, ingio chi's rechatta il cunfin tudais-ch-rumantsch ed in che scoulas chi dess gnir instrui ru-

40 pertschient vivan illa diaspora

La Regenza grischuna ha bain reclomà pro la Confederaziun davart la decisiun da la nouva dombraziun dal pövel - muossand las consequenzas per la Rumantschia – ma portà nun haja ünguotta, ha rapportà DRS1. Il problem da la Rumantschia ha la Confederaziun scholt da möd elegant: ella ha permiss als chantuns d'eruir svess las datas. Quai farà il Chantun Grischun i'ls prossems duos, trais ons eir. Ma cun quai nun es scholt dal tuot il problem: Blers Rumantschs, chi discuorran ed inclegian e douvran minchadi il Rumantsch, vivan dadour il chantun Grischun. Els nu vegnan registrats in ingüna statistica. Tenor las infuormaziuns da la Lia Rumantscha as tratta lapro da bundant 40 pertschient da las Rumantschas e dals Rumantschs chi vivan illa diaspora. Quai voul dir cha in üna da las prosmas dombraziuns dal pövel nu's tratta plü da passa 60 561 persunas chi discuorran ed inclegian hoz amo rumantsch, dimpersè be plü da 36 300.



Illa dombraziun dal pövel dal 2000 han indichà amo 60 561 persunas ch'ellas discuorran ed inclegian rumantsch - quants saran quai in avegnir?



Ün tema chi interessa: Raduond 250 persunas sun stattas preschaintas a la radunanza da fundaziun da la Pro Idioms a Zernez.

«Ingüns compromiss avant la guerra»

Fundaziun da la Pro Idioms a Zernez

In venderdi saira es gnüda fundada la società Pro Idioms cul böt da mantegner e promouver ils idioms in scoula cun mezs d'instrucziun idiomatics. Sco president da la società es gnü elet Domenic Toutsch da Zernez. El voul uossa tscherchar il discuors culla Lia Rumantscha e cul Chantun.

NICOLO BASS

«Nus vain vairamaing fat quint cun intuorn 200 commembers», ha declerà il president dal di, Domenic Toutsch, in occasiun da la fundaziun da la Pro Idioms in venderdi saira a Zernez. Il rebomb ha però fat star stut a tuots: 757 commembers s'han inscrits avant la fundaziun, 433 persunas sun commembras da la gruppa da facebook e raduond 250 persunas sun stattas preschaintas a la radunanza da fundaziun. Quai demuossa evidaintamaing cha'l tema emoziunal da rumantsch grischun in scoula occupa la Rumantschia ladina. «Eu n'ha gnü grondas reacziuns sün üna charta da lectur publichada illa Posta Ladina e quai m'ha motivà da far ils prossems pass», ha dit Domenic Toutsch. Ils prossems pass sun stats da fuormar una gruppa da lavur cun persunas da tuot l'Engiadina, tscherchar commembers e preparar la fundaziun da la Pro Idioms. Ils preschaints a la sairada han tadlà cun grond interess las explicaziuns ed adüna darcheu applaudi freneticamaing al president ed als referents. «Il tema rumantsch grischun in scoula sta a cour a blers Rumantschs», es Domenic Toutsch persvas. E la sairada ha muossa cha tuot quista tematica buoglia fingià dalöntsch pro la Rumantschia engiadinaisa ed uossa es quia il mumaint per laschar liber las emoziuns. Toutsch ha però eir manzunà expressamaing, da na vulair lavurar cunter otras organisaziuns rumantschas ed el ha eir stimà la lavur e'ls resultats da la gruppa da mediaziun.

Iniziativa cumunala

Il böt da la Pro Idioms es da mantegner e promouver ils idioms in scoula cun mezs d'instrucziun idiomatics. Toutsch es persvas cha la lavur da la gruppa da mediaziun es rivada ad ün cunfin. «La gruppa da mediaziun ha ragiunt cha'ls mezs d'instrucziun in rumantsch grischun vegnan tradüts i'ls idioms e publichats cun fögls da lavur. Il böt es però d'avair a la fin eir cudeschs idiomatics in man.» La Pro Idioms voul perquai tscherchar uossa

il discuors culla Lia Rumantscha e cul Departamaint d'educaziun dal Chantun. La Pro Idioms voul ragiundscher cha'ls cumüns frankeschan l'idiom illa constituziun cumünala sco lingua ufficiala e lingua da scoula e cha l'alfabetisaziun e l'instrucziun han da succeder cun mezs d'instrucziun idiomatics. Uschè vöglian ils respunsabels muossar l'opiniun da la populaziun invers l'introducziun dal rumantsch grischun in scoula e'l sforz da douvrar mezs d'instrucziun in rumantsch grischun. Üna varianta füss dafatta da lantschar iniziativas cumünalas per ragiundscher quists böts. «La populaziun rumantscha nun ha fin al di d'hoz pudü decider sur dal destin da lur lingua. Quel vain dictà da la Regenza e dal Grond Cussagl», ha declerà Toutsch in radunanza. Adonta da quai han dal 2003 differents cumüns manà tras votumaziuns consultativas cun resultats cleramaing cunter l'introducziun dal rumantsch grischun. «Perquai esa evidaint cha la Regenza nun ha vuglü las votumaziuns consultativas», es el persvas.

Degradà ad ün problem finanzial

Sco referents a la sairada da fundaziun han discurrü Andrea Urech, incumbenzà per la bilinguità a Samedan, e Mario Rauch, manader da scoula a Scuol. Urech es cumbattant cunter rumantsch grischun in scoula our da persvasiun. Tenor el ha la Lia Rumantscha e'l Chantun agi cunter las ideas oriundas da tgnair il rumantsch grischun sco lingua administrativa. «Il mantegnimaint dals idioms es gnü redot dal 2003 ad üna problem finanzial», ha dit Urech. «Il Chantun ha vuglü spargnar minch'on 100 000 francs cun degradar ils idioms. Pel rumantsch grischun però d'eiran previs 10 milliuns francs.» Urech ha discurrü d'ün concept inflexibel e d'üna promoziun dal rumantsch grischun sainza cumpromiss. «Ils uffants sun surdumondats cun duos differents rumantschs», es sia persvasiun, «però tuot l'oposiziun es fin hoz gnüda ignorada». Eir Mario Rauch es persvas chi nu cumporta illa Rumantschia üna nouva lingua scritta ed el metta gronda spranza illa Pro Idioms.

Tscherchar il dialog

La presidenta da l'Uniun dals Grischs e commembra da la gruppa da mediaziun, Maria Sedlacek, es persvasa d'avair chattà culla mediaziun üna buna soluziun immediata e quai sainza stuvair müdar decisiuns dal Grond Cussagl. «La gruppa da mediaziun e la Pro Idioms perseguitescha ils medems böts, però la via es differenta», ha ella declerà davo la radunanza da fundaziun. «I füss be puchà, scha'l bun

cumpromiss ragiunt i'l rom da la mediaziun per instruir eir in avegnir i'ls idioms puter e vallader, gniss periclità.» Eir Linard Martinelli, president da la Conferenza Generala Ladina, es persvas cha la mediaziun haja chattà bunas soluziuns e stopcha cuntinuar.

Eir la Lia Rumantscha es statta preschainta a la radunanza da fundaziun da la Pro Idioms. Il president Vincens Augustin ha gratulà per l'iniziativa ed ad el faja plaschair scha Rumantschs cumbattan pel rumantsch. La Lia Rumantscha stopcha però rapreschantar tuot ils Rumantschs e perquai daraja tenor el plüssas vias chi mainan a soluziuns. «La Lia Rumantscha es incumbenzada d'introdüer plü svelt pussibel il rumantsch grischun», ha el declerà, «però scha quai nun es pussibel, schi nu po il Chantun sforzar l'introducziun.» Tenor il secretari general da la LR, Urs Cadruvi, muossa la Pro Idioms cleramaing il bsögn da dialog in quista tematica cumplexa.

Per Domenic Toutsch sun il böts da la Pro Idioms evidaints. «Nus nu fain cumpromiss fingià avant sco cumanzar la guerra», ha'l declerà in radunanza. Ed el voul cumbatter l'alfabetisaziun in rumantsch grischun e promouver l'instrucziun cun mezs idio-

Fundaziun da la Pro Idioms

Raduond 250 persunas han tut part a la fundaziun da la società Pro Idioms in venderdi saira a Zernez. Sco president da la Pro Idioms es gnü elet Domenic Toutsch da Zernez cun grond applaus. Linard Neuhäusler da Zernez es gnü elet sco vice-president ed Anna Chatrina Brunold-Riatsch d'Ardez sco actuara. La suprastanza consista plünavant dals duos assessuors Chatrina Urech-Clavuot da Samedan e da Claudio Duschletta da S-chanf. Sco respunsabla per las finanzas es gnüda eleta Monika Toutsch-Gredig e'ls revisuors da quint sun Simon Roner e Claudia Bauer. Tenor indicaziuns dal nouv president Domenic Toutsch po la società dombrar fingia 757 commembers chi han pajà la contribuziun da 10 francs.

Ils preschaints in radunanza han eir acceptà ils statüts da la società cul böt da mantegner e promouver ils idioms in scoula cun mezs d'instrucziun idiomatics. La Pro Idioms voul agir coordinadamaing e tscherchar il discuors culla Lia Rumantscha ed il chantun Grischun per ragiundscher ils böts definats. Ün böt es eir cha'ls cumüns defineschan l'idiom sco lingua ufficiala e d'instrucziun. Schi fa dabsögn voul la Pro Idioms eir lantschar iniziativas cumunalas cun quist intent. www. proidioms.ch



Lehrbegleitende Berufsmatura gestalterische und technische Richtung

an der Gewerblichen Berufsschule Chur

Informationsabend

für Eltern, Berufsbildnerinnen und Berufsbildner, für Lehrpersonen der Oberstufe, für zukünftige Lernende und Interessierte.

Mittwoch, 19. Januar 2011, 19.00 Uhr

in der Aula der Gewerblichen Berufsschule Chur, Scalettastrasse 33, 7000 Chur

Freitag, 11. März 2011 Anmeldeschluss Aufnahmeprüfung Mittwoch, 30. März 2011

Wir laden alle Interessierten zu diesem Informationsabend ein.

Gewerbliche Berufsschule Chur E-Mail: info@gbchur.ch Internet: www.gbchur.ch Telefon 081 254 45 16



Donnerstag: Grossauflage. Inserateschluss: Mi, 10.00 Uhr

Gewerbezentrum Surpunt 7500 St. Moritz, Tel. 081 837 90 00 www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas :::



Augenerkrankungen der zweiten Lebenshälfte

Mittwoch, 19. Januar 2011 Hotel Laudinella, 7500 St. Moritz-Bad (Musikzimmer 1) von 18.30 bis 19.30 Uhr

> Referenten: Dr. med. P. Bernasconi, Augenarzt Dr. med. K. Rohrer, Augenarzt

Anschliessend Apéro

Die Teilnahme ist kostenlos. Wir bitten um Voranmeldung per Telefon 081 834 55 55. Auf Ihren Besuch freuen wir uns.



wir massgeschneiderte Programme für private Personen als auch Corporate Events im MICE-Bereich. Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine aktive, motivierte und innovative Persönlichkeit als

In unserer lebhaften **EVENT-UNTERNEHMUNG** organisieren

EVENT MANAGER/IN (80 – 100 %)

mit folgenden Hauptaufgaben:

- Abklärungen, Offertstellung, selbständige Planung & Organisation/ Koordination, Durchführung & Nachbearbeitung
- Kundenbetreuung
- · Allgemeine administrative Arbeiten
- · Erstellung, Überwachung & Betreuung unserer "Adventure Box"

Ihr Profil beinhaltet:

- · Kaufmännische Ausbildung, Erfahrung im Tourismus
- · Organisationstalent, Kreativität, Flexibilität
- Kommunikativ und gute Umgangsformen mit internationaler Kundschaft
- Stilsicheres Deutsch
- gute Fremdsprachenkenntnisse in Englisch (Wort & Schrift) und Italienisch (mindestens gute mündliche Kenntnisse)

Sind Sie eine kommunikative und verantwortungsbewusste Person mit einem guten Gespür für Menschen? Sie organisieren bis ins Detail, ohne den Sinn fürs Wesentliche zu verlieren? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung inkl. Foto an Patrik Wiederkehr.

CRYSTAL

Via Surpunt 21 · CH-7500 St. Moritz · Tel +41 (0)81 834 49 35 info@crystal-events.ch · www.crystal-events.ch

Für Drucksachen 081 837 90 90



Die Druckerei der Engadiner. info@gammeterdruck St. Moritz

6. Out of the Blue's mit mehr Schweizer Bluesern

Fünfmal hat es schon stattgefunden, in zwei Wochen geht es zum sechsten Mal über die Bühne: Das Festival «Out of the Blue's» ist aus Samedan nicht mehr wegzudenken und hat eine treue Anhängerschaft gewonnen – über den Austragungsort hinaus. Der dreitägige Anlass, der dieses Jahr vom 21. bis 23. Januar stattfindet, hat sich wenige Jahre nach seiner Lancierung im Jahre 2006 als einer der «Top Events» des Oberengadins positioniert und geniesst die materielle wie ideelle Unterstützung seitens der Destination Engadin St. Moritz. Nach wie vor stehen jedoch insbesondere die Gemeinde Samedan als Hauptsponsor sowie etliche grössere und kleinere Geldgeber hinter diesem kleinen Bluesfestival inmitten der Bündner Alpen.

Kein «Nullachtfünfzehn»-Event

Dieses hebt sich in zweierlei Hinsicht wesentlich von ähnlichen Anlässen ab: Sowohl das Konzertambiente wie die Wettbewerbsidee sind einzigartig. Das «Out of the Blue's» findet nämlich nicht in einem «Allerweltskonzertsaal» statt.

sondern an Orten, die den Geist des Blues atmen. Mit den «locations» Engadiner Lehrwerkstätte für Schreiner und Zimmerei Freund in der Samedner Gewerbezone sind seit Anbeginn Konzertorte dabei, in denen tagtäglich mit Händen gearbeitet und auch gehörig geschwitzt wird. Auch Musiker und Publikum sind umgeben von Werkbänken, Fräsen und anderen Maschinen, mit denen Holz verarbeitet wird: Eine Referenz der Veranstalter vor den schwarzamerikanischen Sklavenarbeitern, die im 19. Jahrhundert in Baumwollfeldern schufteten und ihrer Mühsal mit der Stimme, der Gitarre und der Bluesharp einen ureigenen Ausdruck verliehen. Speziell an diesem Festival ist zudem, dass es jungen, aufstrebenden Bluesern eine Plattform bietet. Weit und breit gibt es nichts Vergleichbares. Für den einen oder anderen Musiker entpuppte sich die Teilnahme an diesem friedlichen Contest, kombiniert mit dem gewonnenen Musikstipendium, als wesentlicher Impuls für die anschliessende Profi-



Am Konzept des Festivals wurde vom organisierenden Verein «Out of the Blue's» auf dieses Jahr hin nichts geändert. Ausser dass sich das diesjährige Festival stilistisch in etwas engeren Grenzen als auch schon bewegt und widerspiegelt: Cajun beispielsweise wird nicht zu hören sein. Dafür spielen die Openerbands, die Special Guests und die vier Wettbewerbsbands eher Chicago Blues, Rhythm'n'Blues oder New Orleans. Getragener Delta Blues wird einzig am Bluesgottesdienst von Sonntagmorgen erklingen, wenn das «Stehanie O. Ghizzoni hot gumbo Trio» in der Dorfkirche von Samedan aufspielt. Claudio Egli neuer Jurypräsident

Die Festivalleitung arbeitet mit einem Budget von 90 000 Franken und hält die Eintrittspreise mit 30 Franken pro Konzertabend bewusst tief. Für die Wettbewerbsjury konnte Vereinspräsident Romano Romizi neu Claudio Egli gewinnen, den Mitbegründer vom «Piazza Blues». Dieses Bellinzoner Bluesfestival ist das älteste der Schweiz. Weitere Juroren sind der St. Moritzer Musiker und Big Band Leader Werner Steidle sowie Blueskenner Ralph Grether aus Samedan. Die Moderation an den zwei Bluesabenden wird wie im Vorjahr der Pontresiner Luigi Massé

Die Bluesmusik ist in Italien sehr popuof the Blues's» vorwiegend italienische Bands auf. Eines der erklärten Ziele der Organisatoren war es, mehr Schweizer Musiker für das Festival zu gewinnen: Elephants» und «Bat Battiston» sind auch schon mit von der Partie.

Die musikalischen Highlights am «6.

ein nahezu «klassisches» Bluesspektrum

übernehmen.

lär. Seit Jahren spielen deshalb am «Out Mit «The Flag» als Festival-Opener und den Wettbewerbsbands «Chemical Blue dieses Jahr mehr helvetische Blueser als

Highlights Out of the Blue's»? – Zu diesen gehört



Wir danken unseren Sponsoren und Donatoren

ganz bestimmt die Abschlussband am ersten Festivalabend: FabioTreves und seine Mitmusiker gehören zum besten, was Italien in Sachen Blues zu bieten hat. Freuen darf sich das Publikum zudem auf die Jam-Session von Samstagabend mit der «Gnola Blues Band» und den «Mandolin Brothers»: Gleichsam ein Wiedersehen von Freunden, die Bandleader haben vor Jahren mal

ein Album zusammen eingespielt... Doch abgesehen von diesen Top Acts: Das Out of the Blue's war immer für eine Überraschung und Entdeckung gut. Das wird wohl auch an dieser sechsten Ausgabe nicht anders sein.

Mehr Infos: www.samedanblues.ch oder Festivalleiter Romano Romizi, Tel. 079 243 69 44

Mehr Effizienz im Powerplay

2. Liga: Rheintal - Engiadina 2:4

Dank drei Powerplay-Toren besiegt Engiadina den SC Rheintal auswärts mit 4:2 (0:0, 3:1, 1:1)
Toren. Der junge Sascha Gantenbein erzielte zwei wichtige Tore.

NICOLO BASS

«Wir haben ein gutes Spiel gezeigt», erklärte Jon Peder Benderer, Trainer des CdH Engiadina, nach dem Spitzenspiel in Widnau. Die Unterengadiner konnten nämlich die Rheintaler mit 4:2 (0:0, 3:1, 1:1) besiegen. «Bereits im ersten Drittel hatten wir einige gute Möglichkeiten, konnten diese aber nicht verwerten», berichtete Benderer. Auch die Heimmannschaft kam zu guten Möglichkeiten. Doch schlussendlich endete das Startdrittel mit 0:0. Im zweiten Abschnitt zeigte Engiadina mehr Effizienz im Powerplay und der junge Sascha Gantenbein konnte die Unterengadiner bereits in der 22. Minute in Überzahl in Führung schiessen. Rheintal glich zwar in der 29. Minute durch Silvano Kühnis aus, aber nur wenige Sekunden später erzielte wiederum Sascha Gantenbein das 2:1 in Überzahl.

Auch in der 35. Minute nützten die Unterengadiner eine weitere Überzahlsituation. Fabio Tissi wurde von Pascal Schmid und Flurin Roner bedient und erzielte das verdiente 3:1. «Danach hatten wir das Spiel mehrheitlich unter Kontrolle», erklärte Benderer. Zwar kamen die Rheintaler noch in der 54. Minute durch Thomas

Erfolgreiches Skimarathon-Team

Langlauf Kürzlich absolvierte das Engadin-Skimarathon-Team den ersten zum FIS Marathon Cup gehörenden Lauf im weit entfernten Tschechien. Mit dem 2. Platz von Seraina Boner und dem 5. Platz von Seraina Mischol gelang ein erfreulicher Einstieg.

«Nach einem nicht optimalen Start lief ich bis Kilometer 15 zur ersten Frau im Feld vor. In dem im zweiten Streckenteil sehr oft vorkommenden, leicht fallenden Gelände musste ich sie wieder ziehen lassen. Wir kamen aber ohne Zwischenfall durch unseren ersten 50er und waren glücklich, die Herausforderung geschafft zu haben», erklärte Seraina Boner.

Den Sieg am Lauf mit dem schwierig auszusprechenden Namen «Jizerska padesatka» ging an die Norwegerin Sandra Hansson, Susanne Nyström aus Schweden wurde Dritte. (Einges.)

Nachtslaloms in Pontresina

Ski alpin Nun steht wieder die Zeit an für die traditionellen Nachtrennen in Pontresina, die Rennserie für Einheimische und Gäste. Jung und Alt starten zum ersten Rennen am Freitag, 21. Januar.

Bis zu 120 Teilnehmer nahmen in den letzten Jahren pro Abend teil. Dieses Jahr wird erneut viermal gestartet, jeden Freitag bis zum grossen Saisonfinale mit Snowparty am 11. Februar. Unter den Teilnehmern werden tolle Preise ausgelost. Mit dem neuen Restaurant Talstation Languard und dem neuen Zeitmessungsraum steht für den Anlass nun auch eine Top-Infrastruktur zur Verfügung. Die Startnummern sind jeweils ab 19.00 Uhr im Skischulbüro Languard der Schweizer Skischule Pontresina erhältlich.

chule Pontresina erhältlich.

www.pontresina.ch (Einges.)

Ammann auf 2:3 heran. Doch Andri Pult traf in der letzten Spielminute zur endgültigen Entscheidung.

Zufrieden mit der Leistung

«Wir waren im Zweikampf stärker und hatten insgesamt mehr vom Spiel», zog Benderer Bilanz. Dies obwohl Engiadina nur mit 15 Mann angetreten war. «Dementsprechend bin ich auch mit der gezeigten Leistung zufrieden.» Mit diesem Sieg festigt Engiadina den zweiten Tabellenrang. Die Differenz zum Drittplatzierten Rheintal beträgt nun bereits vier Punkte. Der SC Rheintal bezog am Samstag bereits die dritte Niederlage in Serie. Nach vorne weist Engiadina einen Rückstand von fünf Punkten auf Leader EHC Chur. Die beiden Spiele gegen den EHC Chur folgen anfangs Februar. Am nächsten Sonntag muss Engiadina zuerst noch zum EHC Bassersdorf reisen.

SC Rheintal – CdH Engiadina 2:4 (0:0, 1:3, 1:1) KEB Widnau – 330 Zuschauer – SR: Ströbel/ Wagner.

Tore: 22. Sascha Gantenbein (Cuorad, Ausschluss Obrist) 0:1, 29. Kühnis (Ade) 1:1, 30. Sascha Gantenbein (Schudel, Stecher, Ausschluss Schnürle) 1:2, 35. Tissi (Schmid, Flurin Roner, Ausschluss Holdener-Rohner) 1:3, 54. Ammann 2:3, 60. Andri Pult (Bott) 2:4.

Strafen: 6-mal 2 Minuten gegen Rheintal; 6-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Rheintal: Ade; Schawalder, Bürki, Kühnis, Bärtsch, Hugentobler; Obrist, Schnürle, Ungricht, Knöpfel, Ammann, Moser, Holenstein, Lehmann, Broder, Sutter, Mehli, Holdener-Rohner.

Engiadina: Kirchner; Campos, Stecher, Jon-Armon à Porta, Chasper Pult, Bott; Schmid, Corsin Gantenbein, Huder, Dorta, Schudel, Cuorad, Sascha Gantenbein, Tissi, Andri Pult.

Bemerkungen: Engiadina ohne Dell'Andrino, Riatsch, Castellani, Corsin Roner und Fadri à Porta.

Engadiner PostPOSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz: Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch Redaktion Scuol:

Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch Inserate: Publicitas AG St. Moritz, Tel. 081 837 90 00

stmoritz@publicitas.ch

Verlag:

Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag Auflage: 8804 Ex., Grossauflage 17 585 Ex. (WEMF 2010) Im Internet: www.engadinerpost.ch

Herausgeberin: Gammeter Druck und Verlag St. Moritz AG Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 90, Fax 081 837 90 91 info@gammeterdruck.ch, www.gammeterdruck.ch Postcheck-Konto 70-667-2

Verleger: Walter-Urs Gammeter

Verlagsleitung: Urs Dubs

Redaktion St. Moritz: Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz Telefon 081 837 90 81, Fax 081 837 90 82 E-Mail: redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol: @-Center, Stradun 404, 7550 Scuol Telefon 081 861 01 31, Fax 081 861 01 32 E-Mail: postaladina@engadinerpost.ch

Reto Stifel, Chefredaktor (rs)

Engadiner Post: Marie-Claire Jur (mcj), Stephan Kiener (skr), Franco Furger (fuf), Produzent: Stephan Kiener

(mf), Nicolo Bass (nba),

Freie Mitarbeiter: Ursa Rauschenbach-Dallm Erna Romeril (ero), Kathari

Erna Romeril (ero), Katharina von Salis (kvs)

Korrespondenten:

Ingelore Balzer (iba), Giancarlo Cattaneo (gcc), Gerhard Franz (gf), Marina Fuchs (muf), Béatrice Funk (bef), Ismael Geissberger (ig), Marcella Maier (mm), Benedict Stecher (bcs), Marianna Sempert (sem), Elsbeth Rehm (er)

Agenturen:

Sportinformation (si), Keystone-Bilderdienst (key)
Agentura da Noviteds rumauntscha (ANR)

Inserate: Publicitas AG, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz, Telefon 081 837 90 00, Fax 081 837 90 01

www.publicitas.ch E-Mail: stmoritz@publicitas.ch

Verantwortlich: Andrea Mato

Insertionspreise: Einspaltige Millimeterzeile (25 mm breit) 91 Rp., Stellen 99 Rp., Ausland Fr. 1.07

99 Rp., Ausland Fr. 1.07 Grossauflage: Fr. 1.19, Stellen Fr. 1.27, Ausland Fr. 1.37 zuzüglich 7,6% Mehrwertsteuer

Abo-Service: Meinrad Schlumpf, Telefon 081 837 90 80 abo@engadinerpost.ch

Abonnementspreise (inkl. MWSt.):

Inland: 3 Mte. Fr. 97.- 6 Mte. Fr. 119.- 12 Mte. Fr. 174.- Schnupperabo für 1 Monat Fr. 19.-

Einzelverkaufspreis: Fr. 1.80

Abonnementspreise Europa:

3 Mte. Fr. 124.- 6 Mte. Fr. 188.- 12 Mte. Fr. 308.-Abonnementspreise übriges Ausland: auf Anfrage

Ökumenische Gebetswoche

Samedan «Zusammen glauben, feiern, beten» (Apg 2,42) – unter diesem Motto steht die diesjährige weltweite Gebetswoche für die Einheit der Christen vom 18. bis 25. Januar.

Sie wurde von palästinensischen Christen vorbereitet. Sie wählten als Thema Apg 2,42: «Sie hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten.» Dieses Thema ist ein Ruf zurück zu den Ursprüngen der ersten Kirche in Jerusalem. Es ist ein Ruf nach Begeisterung und Erneuerung, eine Rückkehr zu den unverzichtbaren Bestandteilen des Glaubens. Es ist eine Aufforderung, sich an die Zeit zu erinnern, als die Kirche noch eine Einheit war. Apg 2,42 bekennt vier Kennzeichen der ersten christlichen Gemeinde, die für jede christliche Gemeinde und Kirche unverzichtbar sind: Das Festhalten an der Lehre der Apostel, die Gemein-

schaft, das Brechen des Brotes (Eucharistie) und das Gebet. Die Christen im Heiligen Land möchten diese vier grundlegenden Elemente in den Vordergrund stellen, wenn sie für die Einheit der Kirche überall auf der Welt beten. Sie laden ihre Schwestern und Brüder dazu ein, sich ihnen in diesem Gebet ebenso anzuschliessen wie im Einsatz für Gerechtigkeit, Frieden und Wohlstand für alle Menschen des Heiligen Landes. Evangelisch-reformierte und römisch-katholische Christen in Samedan möchten sich dieses Jahr verstärkt in diese weltumspannende Gebetsgemeinschaft einklinken. Gemeinsam feiern sie den ökumenischen Gottesdienst wie gewohnt in Verbindung mit dem Blues-Festival. Zusätzlich wollen sie sich jeden Abend in der Gebetswoche versammeln zu kurzen halbstündigen Andachten, abwechselnd in der kath. Herz-Jesu-Kirche und in der evang. Dorfkirche.

Ökumenischer Gottesdienst im Rahmen der Gebetswoche für die Einheit der Christen: Sonntag. 23. Januar. 10.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst in der evang. Dorfkirche; zur Gebetswoche für die Einheit der Christen und in Zusammenhang mit dem Samedner Blues-Festival «Out of the Blue's» - mit Blues- und Gospelmusik. Gebetsandachten während der ökumenischen Gebetswoche: von Dienstag 18. bis Dienstag 25. Januar jeden Abend von 19.30 bis 20.00 Uhr abwechselnd in der kath. Kirche und in der evang. Dorfkirche: Dienstag, 18. Januar kath. Kirche; Mittwoch, 19. Januar evang. Dorfkirche; Donnerstag, 20. Januar kath. Kirche; Freitag, 21. Januar evang. Dorfkirche; Samstag, 22. Januar kath. Kirche; Sonntag, 23. Januar evang. Dorfkirche; Montag, 24. Januar kath. Kirche; Dienstag, 25. Januar evang. Dorfkirche.

(Einges.)

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand.

Psalm 73, 23

Schaffhausen, 17. Januar 2011

Traurig nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Tante, Schwägerin und Freundin

Anna Katharina Schmid Leutert

Dr. med. FMH Psychiatrie und Psychotherapie 2. Februar 1962 – 13. Januar 2011

Sie ist nach schwerer Krankheit ihrem Leiden erlegen.

Peter Leutert
Sascha Schmid
Kim Beyeler
Lotti und Eduard Schmid
Daniel Schmid Holz
Julian Holz
Vera Holz
Sigrun Holz
Elisabeth Leutert
Alfred Leutert

Die Abdankung und Bestattung findet im Waldfriedhof Schaffhausen am Donnerstag, 20. Januar 2011 um 15 Uhr statt.

Anschliessend sind alle Besucher herzlich zu einem Imbiss eingeladen.

Traueradresse: Peter Leutert, Plattenweg 38, 8200 Schaffhausen.

176.775.696



Ich wäre so gern geblieben Daheim bei meinen Lieben Doch Gott bestimmte meine Zeit Und rief mich in die Ewigkeit

Todesanzeige

Traurig nehmen wir Abschied von unserem Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Götti

Abl Charly

20. Mai 1967 – 12. Januar 2011 Wir vermissen Dich.

Traueradresse: Abl Eduard Via Chavallera 17 7500 St. Moritz Angehörige:
Abl Eduard und Luciana, Eltern
Abl Herbert, Bruder
mit Nicol und Selina
Pinto-Abl Emanuela, Schwester
mit Locinda, Joselina, Melinda,
Yasmin und Leandro
Pinto Carlos
und übrige Verwandte

Die Urne wird zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis in San Peter beigesetzt. St. Moritz, 12. Januar 2011, Trauerfamilie

176.775.686



Engadiner Post POSTA LADINA

Schmunzeln mit 🎬

Kommt eine Kundin in den Laden: «Ich würde gerne das Kleid da im Schaufenster anprobieren!»

Die Verkäuferin:«Wie Sie wünschen. Aber wir haben auch Kabinen!»

St. Moritz Energie zahlt zurück

St. Moritz Gemäss dem am 1. Januar 2009 in Kraft getretenen Stromversorgungsgesetz (Strom VG) und der zugehörigen Stromversorgungsverordnung (StromVV) muss die Stromrechnung entsprechend dem Grundsatz der Entbündelung nach den drei Hauptkategorien Netz, Energie und öffentliche Abgaben gegliedert werden. Diese Vorgabe hat zur Folge, dass auch St. Moritz Energie im Vorfeld sämtliche Kapital- und operativen Kosten einer dieser Kategorien zuordnen musste.

Eine für 2010 durchgeführte Hochrechnung bestätigte nun die sich bereits im Jahr 2009 abzeichnende Tendenz, dass über die Netznutzungspreise zu viele Mittel zugeflossen sein könnten. Aus diesem Grund hat die Verwaltungskommission von St. Moritz Energie beschlossen, diese Mehreinnahmen von rund 700 000 Franken mit der Schlussrechnung 2010 an die Kunden zurückzuzahlen. Der Betrag wird in Form einer Gutschrift von 0.7 Rp/ kWh rückvergütet.

Diese Massnahme tangiert den Energiepreis nicht. Die Energie wird auch weiterhin zu einem vergleichsweise tiefen und attraktiven Preis angeboten. Das ist unter anderem möglich, weil er durch in der Vergangenheit gebildete Spezialfinanzierungsreserven subventioniert wird.

Gratulation

Glückwunsch zum Berufserfolg

Thomas Pinchera (29) hat die Ausbildung zum eidg. dipl. Elektroinstallateur Ende 2011 mit Erfolg bestanden. Das Elektro-Koller-Team gratuliert ihm für diese Leistung ganz herzlich.

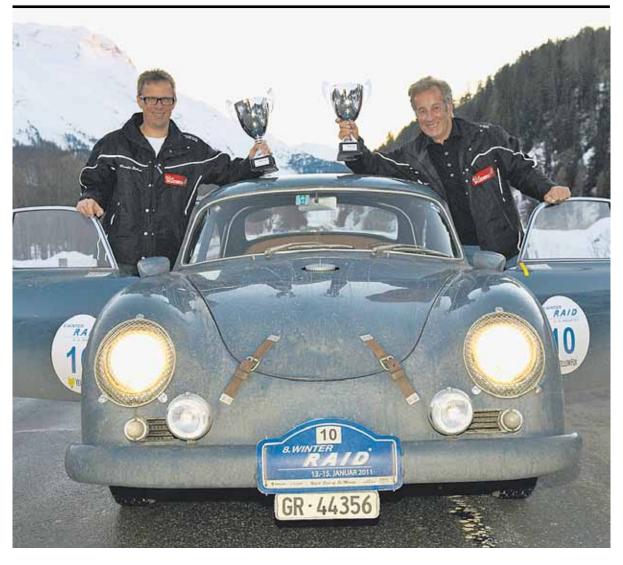
Diese Ausbildung ist für eine Unternehmung, wie sie die Elektro Koller AG ist, sehr wichtig. Um überhaupt Elektroinstallationen ausüben zu dürfen, braucht man fachkundige Berufsleute, die sich dieser Ausbildung annehmen. Thomas Pinchera hat bis zu seinem Abschluss, drei Ausbildungsstufen erreichen müssen. Zuerst musste er den Elektro-Sicherheitsberater abschliessen, dann den Elektro-Projektleiter und erst dann konnte er sich für die höhere Fachprüfung anmelden. Diese Ausbildung dauerte fünf Jahre.

Wir wünschen Thomas Pinchera alles Gute und viel Erfolg im Privaten wie auch im weiteren Berufsleben.

(Einges.)



Thomas Pinchera.



Engadiner Doppelsieg am WinterRAID

Beim vierten Einsatz an der härtesten Winterrallye Europas hat es endlich geklappt: In einem neu aufgebauten Porsche 356A Jahrgang 1959 sammelte das Team Reto Gansser/Harald Seibert aus Pontresina während drei Tagen auf der Rallye-Strecke bei 20 Prüfungen am wenigsten Strafpunkte von allen 55 Teilnehmern.

Wie wird man Gesamtsieger? Die Teams müssen sich an die Vorgaben der Prüfungen halten, sonst gibt es Minuspunkte. Jeden Tag finden auf der Strecke sechs Prüfungen statt. «Für jede Zehntelssekunde Zeitdifferenz gibt es einen Strafpunkt», erklärt Pilot Reto Gansser. «Dank Harald Seibert hatten wir am Schlusstag nur -217 Strafpunkte kassiert. Das reichte zum Gesamtsieg.» Bei überschreiten der Zeitlimite kann ein Team durchaus auch mit 10 000 Strafpunkten bestraft werden. Da müssen Pilot und Navigator schon gut zusammen harmonieren. Das klappte auch mit einem weiteren Team aus Zuoz. Pilot Ulrich und Navigatorin Chantal Körner erreichten das Ziel mit ihrem Porsche 911 (1967) auf dem zweiten Gesamtrang mit -334 Punkten.

Weitere Engadiner findet man auf der Rangliste: Markus und Brix Kirchgeorg aus Pontresina mit einem Mercedes 300SE (1963) auf dem 17. Rang sowie Marco und Cornelia Vanoli aus Celerina mit einem Porsche 356SC (1964) auf dem 28. Platz.

Der letzte Gesamtsieg eines Engadiner Teams geht ins Jahr 2003 zurück. Damals holte sich Tino Conrad mit Navigator Christiano Luminati den Sieg.

Bild: Pilot Reto Gansser mit Navigator Harald Seibert Foto: fotoswiss.com/cattaneo giancarlo

WETTERLAGE

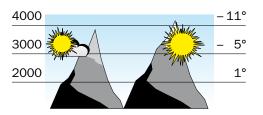
Unser wetterbestimmendes Hoch sowie die vorherrschend milde Südwestströmung schwächeln, bleiben aber vorerst weiterhin wetterbestimmend. Die Rückkehr des Winters kündigt sich aber an.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Das Schönwetter kann sich noch einmal behaupten! Wir starten neuerlich mit strahlendem Sonnenschein an einem wolkenlosen Himmel in den Tag. Der vorfrühlingshafte Wettercharakter bleibt uns erhalten. Mit der höher steigenden Sonne wird es nämlich insbesondere an den sonnigen Südhängen wiederum angenehm mild, wenn auch nicht mehr ganz so warm wie noch zuletzt. Nur in den schattigen sowie windstillen Tallagen kann sich der morgendliche Frost behaupten. Im Laufe des Nachmittags tauchen von Norden her vermehrt hohe Wolkenfelder auf.

BERGWETTER

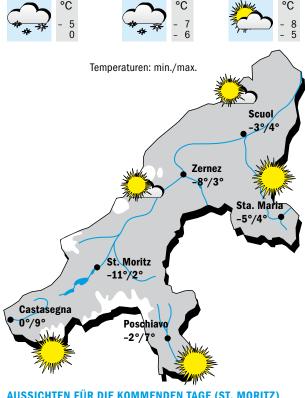
Die Berge präsentieren sich den Grossteil des Tages noch einmal im strahlenden Sonnenschein. Hohe Wolkenfelder stören kaum. Es ist noch wenig Bewegung im Wettergeschehen, die Temperaturen beginnen nur langsam zu sinken.



DAS WETTER GESTERN UM 08.00 UHR

Corvatsch (3315 m) 22 km/h Samedan/Flugplatz (1705 m) - 11° windstill Poschiavo/Robbia (1078 m) 1° windstill Scuol (1286 m) 1° W 7 km/h

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch Donnerstag

Polizeimeldungen

Zeugenaufruf nach **Skiunfall in Marguns**

Am Sonntag kurz nach 15.00 Uhr wurde im Skigebiet Marguns, bei der Bergstation der Gondelbahn, eine 35-jährige Frau von einem unbekannten Wintersportler angefahren. Beim Zusammenstoss wurde die Skifahrerin heftig weggeschleudert und blieb bewusstlos liegen. Ohne sich um die am Boden liegende Person zu kümmern, flüchtete der Unfallbeteiligte unerkannt. Die Skifahrerin wurde unmittelbar nach dem Unfall durch den Rettungsdienst betreut und von der aufgebotenen Rega-Crew notfallärztlich versorgt. Mit dem Helikopter wurde die verletzte Frau anschliessend nach Chur in das Kantonsspital Graubünden geflogen.

Personen, welche zum Skiunfall sachdienliche Angaben machen können, werden gebeten, sich mit der Kantonspolizei Graubünden in St. Moritz, Telefon 081 837 54 60, in Verbindung zu setzen.

Ermittlungen ausgedehnt

Puschlav Im Fall des vor knapp acht Wochen bei Brusio im Puschlav getöteten Ehepaares sind die oder der Täter noch immer nicht ermittelt. In die Untersuchungen einbezogen wurde inzwischen auch die italienische Polizei. Die Strafuntersuchungsbehörden seien in Kontakt mit den umliegenden Behörden, sagte Claudio Riedi von der Staatsanwaltschaft Graubünden auf Anfrage. Es gehe darum abzuklären, ob der oder die Täter über italienisches Territorium eingereist seien.

Eine von der italienischen Tageszeitung «Il Giorno» verbreitete Meldung, wonach Killer von Mailand oder Brescia ins Puschlav gefahren seien, könne er nicht kommentieren, erklärte

Der 58-jährige Inhaber einer Transportfirma und seine 57 Jahre alte Frau waren am 22. November letzten Jahres von den zwei erwachsenen Söhnen des Ehepaars tot in den Büroräumlichkeiten des Familienbetriebes in Zalende bei Brusio aufgefunden worden.

Rechtsmedizinische Abklärungen ergaben, dass die Eheleute im Verlaufe des Vortages getötet worden waren. Beide Leichen wiesen Schuss- sowie Kopfverletzungen auf, die auf heftige Gewaltanwendung mit einem Gegenstand hindeuten. Unbekannt ist nach wie vor auch das Tatmotiv.

